

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

30. Jahrgang - Nr. 4

Landeck, 25. Jänner 1975

An einen Haushalt - P.b.b.

Galerie Elefant - ein Rückblick

Nach einer kleinen „Kunstpause“ im Jänner wird die Galerie Elefant am 4. Feber mit einer Ausstellung von Erhard Stöbe wieder ihre Tore öffnen. Diese Zeilen sollen sich jedoch nicht damit befassen, sondern einen Abriss über die wichtigsten Geschehnisse rund um (und in) dieser „jungen Galerie“ geben, die trotz ihrer „Jugend“ bereits zu einem Fixpunkt im Kunstgeschehen des Tiroler Oberlandes geworden ist und darüber hinaus bei Fachleuten und kunstinteressiertem Publikum in ganz Österreich einen guten Namen hat.

Auch jene, die an der Peripherie der Kunstszene wandeln und nur hie und da einen kurzen Blick über die Grenzen riskieren, ist „Galerie Elefant“ geläufig, auch wenn die Vorstellungen, die sie damit verbinden, mitunter recht vage sind.

Deshalb soll dieser Rückblick auch ganz allgemein kurz streifen, was eine Kunstgalerie ist und welche Ziele die Galerie „Elefant“ im besonderen anstrebt.

Wenn jemand etwas anfängt, das außer-



Foto: Perktold

halb von Tätigkeiten liegt, mit denen man sonst seine Freizeit zu aktivieren pflegt, fällt das natürlich auf und die Frage nach den Beweggründen hiefür liegt nahe. Im gegenständlichen Fall muß gleich gesagt werden, daß für Frau Monika Lami die Galerie mehr als ein Hobby ist. In ihrer Gymnasialzeit wuchs ihr Interesse für die Kunst, besonders für Malerei und Graphik und fand in ihrer „Kunstreise“ nach Paris einen ersten Höhepunkt. Der Drang nach den Kostbarkeiten der Malkunst im Louvre war so stark, daß sie — ein mögliches Veto der Eltern einkalkulierte — diese erst nach-

her um Erlaubnis fragte. Zur Matura nahm sie das Wahlfach „Kunstgeschichte“.

„Qualität hat Vorrang“ und „— weil ich patriotisch bin.“

Auch in den Jahren nachher brach Frau Lami ihre Beziehungen zur darstellenden Kunst nie ab. Sie nützte jede Möglichkeit, Ausstellungen zu sehen und sich damit auch mit dem Schaffen der Künstler der Gegenwart — und da besonders der Oberländer — vertraut zu machen.

Die vergleichende Frage „Wo liegen unsere Oberländer?“ entsprang einem gewissen

kurzinformation der volksbank landeck

Der beste Weg zum Erfolg ist immer noch das Sparbuch. Daneben gibt es aber noch andere Möglichkeiten, aus Geld mehr Geld zu machen. Informieren Sie sich bei Ihrer Bank.

seit 1875
spar

Vorschusskasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

landeck
mit filialen:
st. anton + ischgl

Lokalpatriotismus und festigte in weiterer Folge ihre Überzeugung, daß das Tiroler Oberland eine Reihe von Künstlern besitzt, auf die „man stolz sein kann“. Das Fehlen einer permanenten Ausstellungsmöglichkeit und ein gewisser „Ärger darüber, daß man nicht einfach in eine Galerie gehen kann, um ein Bild zu kaufen“, gaben den eigentlichen Anstoß zur „Galerie Elefant“, — ein Beispiel, daß Ärger durchaus positive Auswirkungen zeitigen kann.

Warum „Elefant“?

Der Name „Elefant“, der im ersten Moment für eine „Herberge der Kunst“ wenig zutreffend erscheint — verbindet man doch mit ihm Dickfelligkeit und „Elefant im Porzellanladen“ —, wurde von Frau Lami aus mehrfachen Erwägungen gewählt.

Zum ersten sammelte sie seit langem Elefanten; Elefanten aus verschiedensten Materialien, in allen möglichen Formen, Farben und Größen. Zum zweiten lassen sich ihrer Ansicht nach zwischen diesem Tier und dem echten Künstler sehr wohl treffende Vergleiche ziehen: trotz aller Sensibilität benötigt der Künstler „Dickfelligkeit“, die ihn seinen „Ausbruch aus der Herde“ überleben läßt.

Und so wurde aus der verärgerten, patriotischen Sammlerin eine Galeriebesitzerin, die aber keinesfalls die „Königin in ihrem Reich“ spielt und die ausstellenden Künstler als ihre „Vasallen“ betrachtet, sondern mit diesen seit November 1972 die Galerie demokratisch führt. Die 13 ständig vertretenen Künstler bestimmen wie sie mit je einer Stimme die Aktionen. Von den 13 Künstlern

leben 11 im Oberland, zwei, Ebster und Hauser, in Wien. Zweimal jährlich findet ein Gesamttreffen statt, bei dem über die zu treffenden Maßnahmen diskutiert und entschieden wird.

Für Frau Monika Lami hat Qualität Vorrang — das Kommerzielle steht im Hintergrund; das finanzielle Risiko trägt sie allein. „Es soll selbstverständlich werden, in eine Galerie zu gehen, um sich ein Bild zu kaufen, so wie es selbstverständlich ist, in ein Schuhgeschäft zu gehen, um sich Schuhe zu kaufen“, sagt sie. Dieses Ziel ist weit gesteckt, die Galerie Elefant ist sicher ein geeigneter Weg dahin. Sie hat in ihrer kurzen Vergangenheit bewiesen, daß sie imstande ist, ein Vakuum zu füllen und das in einem Gebiet, das alles eher als ein Vakuum der Kunst aufzuweisen hat.

Die ständig vertretenen Künstler: Chryselfdis

geb. am 25. Oktober 1948, Studien an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Rudolf Hausner

Herbert Danler

geb. 1928 in Fulpmes, lebt in Landeck, Studium der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Elsner und Prof. Boeckl.

Manfred Ebster

geb. 1941 in Frastanz, lebt in Wien, Studien an der Akademie für Angewandte Kunst in Wien.

Franz Xaver Hauser

geb. 1924 in Zams, lebt in Wien, Studien an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Santifaller und Prof. Wotruba.

Elmar Kopp

geb. 1929 in Imst, lebt in Imst, Studien an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Josef Dobrovsky.

Walter Nagl

geb. 1939 in Grinzens, lebt in Hatting, Studien an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Andre und Prof. Boeckl.

Gerald Nitsche

geb. 1941 in Wien, lebt in Landeck, Studien an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Pauser und Prof. Boeckl. Stipendiaufenthalt an der Königlichen Akademie in Den Haag. Beteiligung an Werkstattseminaren 1971 für Lithographie in Salzburg und 1972 für Bildhauerei in St. Margarethen.

Erwin Reheis

geb. 1941 in Zams, lebt in Imst, Studien an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Elsner und Prof. Boeckl und an der Universität Wien.

Sepp Schwarz

geb. 1917, lebt in Telfs, Beschäftigung mit Malerei, Bildhauerei und Grafik. Seit 1952 vor allem mit Federzeichnungen und Holzschnitten befaßt.

August Stimpfl

geb. 1924 in Imst, lebt in Imst, Studien an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. R. C. Andersen und Prof. Boeckl.

Norbert Strolz

geb. 1922 in Strengen, lebt in Landeck, Studien an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Elsner und Prof. Boeckl, 1935 Stipendium vom Italienischen Kulturinstitut, zwei Semester an der Academia di belle Arti in Florenz.

Reinhold Traxl

geb. 1944 in St. Anton a. A., lebt in Tobadill-Landeck, Studien an der Akad. der Bild. Künste in Wien für Bildhauerei bei den Professoren Andre, Pillhofer, Wotruba, Avramidis. Malerei bei Prof. Avramidis und Prof. Boeckl.

Andreas Weissenbach

geb. 1925 in Imst, lebt in Imst, Studien an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Martin und Prof. Boeckl.

CHRONIK

- 24. 11. 1972 Pöhacker Franz, Hall i. T., Zeichnungen und Skizzen
- 9. 12. 1972 Weihnachtsausstellung mit Künstlern des Tiroler Oberlandes (ständig vertretene Künstler)
- 9. 1. 1973 Ebster Manfred, Wien, Zeichnungen, Radierungen, Ölbilder (Leihgaben)
- 26. 1. 1973 Venezianische Veduten H. Danler, G. Nitsche, E. Reheis, Aquarelle,

- Zeichnungen, Pastellbilder
- 28. 2. 1973 Ausstellungsveranstaltung mit ständig vertretenen Künstlern in Serfaus/Gem.-Saal
- 20. 3. 1973 Schwarz Sepp, Telfs Federzeichnungen
- 17. 4. 1973 Fink Anton, Schwarzenberg, Vlb. - Grafik
- 5. 5. 1973 Flora Paul, Innsbruck Zeichnungen
- Umbau, bzw. Neubau der Galerie-räume
- 30. 11. 1973 Prandstetter Peter, Rum/Tirol, 39 Aquarelle, Federzeichnungen
- 22. 2. 1974 Chryselfdis, Landeck 32 Wachskreide-Bilder
- 21. 3. 1974 Entgegnungen, Ölbilder u. Zeichnungen von Ewald Mair
- 30. 4. 1974 Reheis Erwin, Imst (Federzeichnungen und Aquarelle, mit seiner Mutter Theresia Reheis, Leimfarbenbilder, naïv)
- 28. 5. 1974 Nagl Walter, Hatting Aktzeichnungen
- 9. 7. 1974 Pickert Harald, Kupferstein - Ex libris, Kupferstiche, Radierungen
- 27. 9. 1974 Tichy Josef, Pörtschach/Kärnten - 41 Radierungen, Aquarelle
- 22. 10. 1974 Schiestl Reiner, Ibk. Kohlezeichnungen, Lino-schnitte
- 19. 11. 1974 Kunst des Schenkens - Kunst schenken (Chryselfdis, Danler, Ebster, Hauser, Kopp, Nagl, Nitsche, Reheis, Schwarz, Stimpfl, Strolz, Traxl, Weissenbach).

Winter-



chlußverkauf

Hurra, hurra — die Zeit der Schlußverkäufe ist da! Ein verspätetes Weihnachtsfest für all jene, die sich mit Geduld wappneten, um in den Genuß der alljährlich wiederkehrenden Schleuder- und sensationellen Tiefstpreise zu kommen. Richtige „Schlußverkaufstiger“ müssen spekulativ veranlagt sein und eine nicht unbeträchtliche Überzeugungskraft ihr eigen nennen, — sie müssen sich nämlich (bei besonders billigen Artikeln) auf der Stelle selbst überzeugen können, daß sie diese unbedingt und seit langem benötigen. Argumente, die sie dem eigenen Ich hinwerfen, reichen von „Ma woß nial“ bis zu „Was ma hat, hat mal“. Und man hats eben wesentlich billiger als manch anderer, der so dumm war, früher zu kaufen und zwar nur aus dem lächerlichen Grund, weil er es eben dringend brauchte. Wer sich beherrschen kann, wird zur Zeit des Schlußverkaufs reich belohnt.

So gesehen ist ein Schlußverkauf eine gute Sache; er macht glücklich,

er macht zufrieden. Wo Menschen sind „menschelts“ eine kleine Fontäne der Selbstgefälligkeit steigt an die Oberfläche; darüber, daß man den „Normalverkäufer“ spät aber doch durch Inanspruchnahme eines günstigen Preises überrundet hat. Man zeigt Weitblick und Fähigkeit zu langfristiger Planung. Oder was ist das, wenn eine Frau 10 Babyflaschen mit dazugehörigen Schnullern kauft, obwohl weder in der Familie noch in der Verwandtschaft oder im Kreis der Bekannten ein Baby vorhanden ist noch erwartet wird? Niemand — ach wie kurzsichtig — ahnt, daß die Frau die Enkelin ihrer Schwester, die sich im hoffnungsvollen Alter von 6 Jahren befindet, bereits als potentielle Babylieferantin ins Auge gefaßt hat.

Wo Menschen sind — und beim Schlußverkauf sind es deren viele — muß man kleine Kalamitäten in Kauf nehmen. Man muß gewissermaßen Sportgeist zeigen und einen Puff vertragen. Das zeigte kürzlich in schöner Weise ein älteres Mutterl, das sich

ohne Klagen in den Filzpatschen, welche es nach heißem Ringen für „den Vatter“ schlußerkauft hatte, entfernte, nachdem ihm die eigenen Schuhe — es hatte dieselben ausgezogen, um eigenfüßig die Patschen zu probieren — auf irgendeine Art abhanden gekommen waren.

Beim Schlußverkauf wird der Mensch wieder Mensch; gesellschaftliche und soziale Schranken fallen; der Nichtakademiker rempelt den Akademiker, dieser wieder revanchiert sich mit einem sportlichen Fußtritt. Die Frau des Untergebenen insultiert die Hühneraugen der Frau des Chefs, und das höchste Gefühl ist es, wenn der verehrten Nachbarin das beste Stück weggeluchst werden konnte.

Schlußverkauf ist also ein sportlicher Wettkampf auf tiefem (Preis) Boden, bei dem es nur Teilnehmer u. kein Publikum gibt und die Regel von den Mitwirkenden (nicht wie bei vielen anderen Sportarten von Personen, die keine Ahnung haben) selbst erstellt werden, — wetterunabhängig, weil er im Saale stattfindet.

Rekorde, Rekorde . . .

Der hartnäckigste Schluckaufanfall suchte Jack O'Leary aus Los Angeles, Kalifornien, beim. Es wurde geschätzt, daß er in einem Anfall, der vom 13. Juni 1948 bis 1. Juni 1956 (mit einer einzigen Ruhepause von einer Woche im Jahre 1951) dauerte, mehr als 160.000.000 mal „geschluckt“ hatte. Sein Gewicht hatte sich von 62,5 kg auf 33,5 kg verringert. Er erhielt brieflich 60.000 Rat- schläge für seine Heilung. Einer dieser half

anscheinend — ein Gebet zum hl. Judas, dem Patron hoffnungsloser Fälle —, denn nach 1956 trat eine Besserung ein. Das längste Haar gehörte Swami Pandarasannadhi, dem Abt des Thiruvade-Thurai-Klosters in Indien. Im Jahre 1949 wurde berichtet, daß sein Haar eine Länge von 7,9 m erreicht habe.

Der längste Bart wurde von dem Franzosen Jules Dumont getragen. Im Jahre 1911 betrug die Länge des Bartes 365 cm.

Die größte Anzahl von Kindern, die je von einer Mutter zur Welt gebracht wurden, stammte von der Gattin des Russen Fjodor Vassilet (1816—1872): Sie schenkte in 27 Geburten 69 Kindern das Leben, davon 16 Zwillingen, 7 Drillingen und 4 Vierlingen. Nur wenige der Kinder überlebten das Kleinkindalter. Frau Vassilet wurde dadurch so berühmt, daß sie am Hof Zar Alexanders vorgestellt wurde.

Schwäbisches Landestheater

Wind in den Zweigen des Sassafras

Hinter diesem Tiefsinn verheißenden und das Gefühl eines inseriösen Theaterabends beschwichtigenden Titel verbirgt sich ein Theaterstück über das Leben im Wilden Westen Anfang des vorigen Jahrhunderts, ein zum Genre Kammerwestern zählendes dramatisches Werk, verfaßt von Rene de Obaldia.

Weißer Siedler werden auf ihrer Ranch von feindlichen Rothäuten belagert und retten am Ende mit viel Glück ihr Leben, wobei die Szenerie von suggestiven Momenten der Ausweglosigkeit in ein buntscheckiges Muster schnulziger Happy-End-Gefühllichkeit wechselt. Anzüglichkeiten und Blasphemie, Männertreue und Frauenlaster ergeben ein zwielichtiges Amalgam, verbreiten ein in der Analogie dem Licht der Öllampe vergleichbares tristes Halbdunkel, das aufgelichtet wird durch die Figur der Pamela, die das Herz am rechten Fleck hat und ein unkompliziertes Verhältnis zur Lebenswirklichkeit.

Susanne Scholl also erspielte sich alle Sympathien, wobei man ihr die Bücherweisheit nicht verübelte und in der Darstellung die mangelnde Stimmbildung gerne nachsah.

Ute Kilian in der Rolle ihrer Mutter lieferte als Wahrsagerin eine psychologische Fallstudie, bildete visuell eine Personifizierung häuslichen Elends nach lang ver-



blichener Blüte. Mußte sie so elend aussehen?

John-Emery Rockefeller (Stefan Born) mimte Vatergestalt von etwas seltsamer Würde, er wußte hic et nunc als Analphabet eine Ansprache an den lieben Gott, über den Tod und zur Verheiratung zu extemporieren, während der über weite Strecken des Dramas verschollene Sohn Tom (Jürgen König) zum guten Ende nicht restlos überzeugend zum Lebensretter von Carlos avancierte.

Dieser Carlos (Michael Krone) suchte glücklos nach dem stimmlich passenden Timbre von Überlegenheit, Redlichkeit und Gangstergeheimnis, sein Westernsong geriet da viel besser, im Äußeren verkörperte er glaubwürdig den Westernhelden.

Es verbleiben outsiders, der versoffene Quacksalber William Butler (Karlheinz

Eubell), die attraktive Miriam (Eva Maria Mosler), beide überlegt in der Gestaltung ihrer Rollen, während Reinhold Massag den Indianerhüptling Luchsauge in den Dialogszenen wohl etwas zu komisch gab.

Auf der das Innere eines Rancherhauses darstellenden Bühne wurden recht naturalistisch und voll Vertrauen auf die eigene gute Sache zahlreiche Gefechte abgewickelt, dasselbe Bild stimmt auch zu dem Schwankmotiv von der entlastenden Lebensbeichte wie zu den zart sich entfaltenden Neigungen bei Mondlicht.

Gerade aber die Einheit des Schauplatzes im vorliegenden Stück führt zur Überzeugung, daß das Medium Film dem Western ungleich bessere Möglichkeiten bietet, eine Ansicht, die mit einer Vielzahl guter klassischer Westernverfilmungen zu belegen ist.

Prof. Hans Pichler

Dreiviertel Jahr Winter und a viertel Jahr kalt

Dieser Ausspruch ist gerade heuer oft zu hören, und auf manche höher gelegene Gebiete unseres Bezirkes trifft er zu, ohne eine Übertreibung zu sein.

Der italienische Schneckenzüchter hat recht behalten, als er schon im September einen extrem langen und harten Winter voraussagte. Seine Schnecken hatten sich nämlich besonders tief in die Erde zurückgezogen. Bei uns pflegt man sich an Würmern, Wespen, Lärchbäumen und anderem zu orientieren. Die Lärchen jedoch warteten heuer mit einer Fehlprognose auf. Obwohl sie ihre Nadeln noch nicht abgeworfen hatten, lag der Schnee schon meterhoch.

Vier Monate haben wir bereits Winter,

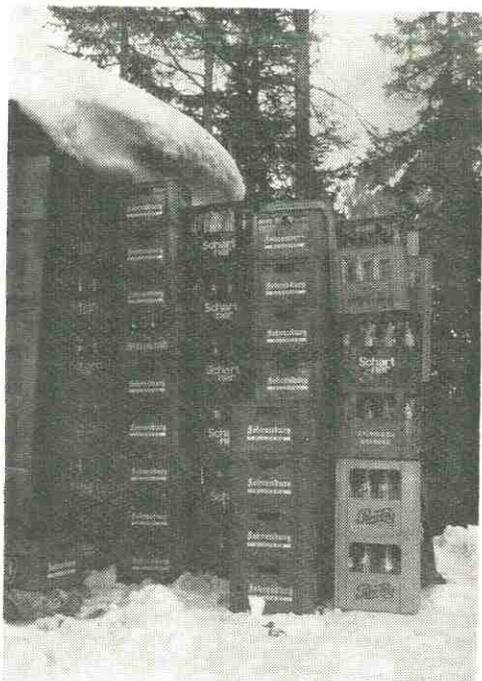
Ein winterliches Kaleidoskop

gut zwei müssen wir noch mit ihm rechnen — sechs Monate also. Besonders ältere Leute stimmen darob ein arges Lamento an. Des einen Leid, des anderen Freud: die Kinder freuen sich, die Händler in Heizmaterial haben gute Zeiten, die Wintersportler finden ideale Bedingungen vor. Das berühmte „Weihnachtsglatsch“ stellte sich allerdings auch heuer prompt ein. Ein typisches „Gasthauswetter“. Daß Getränke ihre „Schlucker“ fanden beweist das Bild. Manchen würde es erwischen, würde ein Alkotest für Schifahrer durchgeführt werden.

Erfreulich für ausländische Wintersportgäste ist, daß immer mehr Orte Schikinder- gärten einrichten, in denen die Kleinen auch



Zum Artikel des Gemeindeblattes über die abgeschlossene Renovierung der Altäre der Landecker Stadtpfarrkirche



Bereits zu „Lebzeiten“ wurde die Gotik als Kunstrichtung mißverstanden. Als „Baukunst von Barbaren“ wurde sie im Italien des Mittelalters eingestuft und abgelehnt. Jahrhunderte später nahm die Romantik eine neuerliche (historische) Fehleinschätzung der Gotik vor, indem sie diese als die altdeutsche Kunst in der vollkommensten Ausprägung zu erkennen glaubte, obwohl die Geburtsstätte der Gotik mit dem französischen Kernland um Paris geographisch klar abgegrenzt ist.

Wenn die gotische Kunst heute als wesentlich von der christlichen Religion her bestimmter Stil verstanden wird, und dies, obwohl damals gerade die Kirche für den einzelnen Gläubigen ein ähnlich verwirrtes Bild (Machtkampf zwischen Papst und Kaiser usw.) darbot wie heute, dann weist dies — hier am Beispiel der Gotik — allgemein auf den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Kunst und jeweils zeitlich entsprechender kultureller und geistesgeschichtlicher Situation hin. In diesem Spannungsfeld gesellschaftsbestimmender Faktoren übernimmt die Kunst die Aufgabe, Empfindungen, Erfahrungen und Ideen zur Anschauung zu bringen, die sich einer anderen Form der Mitteilung entziehen. Kunst spiegelt also die Geisteshaltung, die Welter-

fahrung und die Idee ihrer Zeit wider und wird dadurch zu einem wesentlichen Element persönlich-menschlichen u. gesellschaftlichen Selbsterkennens.

In diesem Gedankengang liegt wohl auch das Motiv heutiger Denkmalpflege, die von ihrem Ziel her nicht nur versucht Kunstwerke der Vergangenheit als solche für uns wieder erkennbar zu machen, sondern auch den Zeitgeist, aus dem heraus diese entstanden sind.

Kann es so gesehen richtig sein, daß von Fachleuten und Wissenschaftlern in langwieriger geistiger und handwerklicher Arbeit mühsam entlarvte Gesichter unserer kulturellen Vergangenheit von Einzelpersonen wieder mit neuen Masken versehen werden?

Daß dies am Schrofensteiner-Altar der Landecker Pfarrkirche geschehen ist, zeigt zumindest eines: das Wesen der Gotik und der Sinn kostspieliger Denkmalpflege wurde nicht einmal am Rande erfaßt.

Dem Gemeindeblatt ist dafür zu danken, daß es sich um die Erhaltung von historischen Kunstwerken, mit denen sich ganze Jahrhunderte einer Stadt identifizieren, bemüht und im hier angeschnittenen Fall auf die tatsächlich „gestörten Kreise der Gotik“ aufmerksam macht.

Dipl.-Ing. Fritz Falch

Päd. Akademie in Zams

Wollen Sie Volks- oder Hauptschullehrer werden? Einen Beruf ergreifen, der Ihnen soziale Achtung und Sicherheit bietet und in der technisch perfektionierten Zeit nicht einmal vom Computer ersetzt wird; einen Beruf ergreifen, der Ihre ganze Persönlichkeit fordert! Unsere Volksschulkinder brauchen den pädagogisch und methodisch gut ausgebildeten Lehrer, der zugleich ein „Herz für Kinder“ hat. Der Fachlehrer der Hauptschule ist ein Spezialist für Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, naturwissenschaftliche musische Fächer, u. a.

Die Pädagogische Akademie Zams bildet Maturanten mit christlicher Weltanschauung dafür aus. Volksschullehrer sind Sie bereits nach zwei Jahren, Hauptschullehrer nach drei Jahren.

In der Theorie hören Sie Erziehungslehre, Unterrichtslehre, Psychologie, Soziologie sowie die Methodik und Didaktik der verschiedenen Unterrichtsgegenstände; daneben viel Praxis — Sie unterrichten schon während der Ausbildung in Volks- und Hauptschulen. Die Pädagogische Akademie Zams

bietet alles, was Sie zum Studium brauchen: Eine umfangreiche Bibliothek, persönliche Beratung, preisgünstige Privatzimmer (400 bis 550 Schilling), eine Mensa (Mittagessen S 20.—), kostenloses Studium.

Wenn Sie mehr Informationen wollen, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an: Pädagogische Akademie Zams, 6511, Klostersgasse; Tel. 05442-2484 oder 2870.

Aufnahmevoraussetzungen: Reifezeugnis einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden höheren Schule (Hochschulberechtigung), kann spätestens im Herbsttermin erworben sein;

Anmeldungserfordernisse: Aufnahmeansuchen, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschafts-

Umweltschuttip der Woche
Wir werden uns daran gewöhnen müssen, weniger Müll zu erzeugen und mehr Müll wieder zu verwerten. Nur so können wir mit unserem Abfallproblem fertig werden.

während der Mittagspausen betreut werden. In einigen Schischulen unseres Gebietes ist es allerdings noch üblich, die Kinder unerfahrenen (oft erst 14- bis 16-jährigen) Hilfskräften anzuvertrauen, die einfach zu wenig Erfahrung im Umgang mit Kindern haben.

Dieser Winter wird auch wegen der tragischen Lawinenunfälle in Erinnerung bleiben. Die verantwortlichen Stellen werden unbedingt Maßnahmen setzen müssen, die eine bessere Absicherung lawinengefährdeter Hänge gewährleisten. Der Ausländer kennt die Gefahren nicht, und eine Tafel oder ein Stück Seil mit Fähnchen sind zu wenig, wie die Vergangenheit gezeigt hat.

Eine Sportart, den Langlauf, dürfen wir in diesem Zusammenhang nicht vergessen. Waren die wenigen Anhänger der Loipe vor wenigen Jahren noch mild belächelte Außenseiter, mehrt sich ihre Zahl in letzter Zeit enorm, und viele Orte haben dieser Ent-

Inseraten-Annahme in der Druckerei Tyrolia, jeweils schon ab Donnerstag für die nächste Ausgabe! Telefon 0 54 42 - 25 12

wicklung Rechnung getragen, indem herrliche Loipen angelegt werden. Langlauf hat viel für sich — er ist billig und ungefährlich, während der alpine Schilaf alljährlich eine enorme Anzahl von „Schihaxen“ verursacht.

So wie alles seine zwei Seiten hat, so eben auch der Winter. Solche, die ihm wenig positive Seiten abgewinnen können, trösten sich damit, daß es „wieder aufwärts“ geht. Der Tag wächst, wie ein alter Spruch sagt,

„zu Weihnacht um an Mugkschritt,
zu Neujahr um an Hahnentritt,
zu Dreikönig um an Hirschensprung
und zu Lichtmeß um a ganze Stund“.

nachweis, Reifezeugnis, (kann nachgereicht werden), Lebenslauf, 2 Paßfotos.

Termin für die Abgabe der Aufnahmeansuchen: 1. April 1975 (Nachtermin bis Mitte September 1975); **Studienbeihilfen:** Nach dem Studienförderungsgesetz gleich wie bei Hochschülern. Vordrucke werden bei Semesterbeginn ausgegeben (Im vergangenen Studienjahr erhielten 85% der Hörer eine Studienbeihilfe).

Aufschub des Präsenzdienstes: Aufnahmeerber, die den Präsenzdienst noch nicht geleistet haben, werden auf Ansuchen bis zum Ende des Studiums an der Pädagogischen Akademie freigestellt. Sie erhalten sofort nach Anmeldung die notwendigen Bestätigungen für das Ansuchen um Aufschub.

Region 33 Paznaun

Am 16. Jänner fand unter dem Vorsitz von Bezirkshauptmann DDr. Lunger die konstituierende Sitzung des Regionalbeirates des Planungsraumes 33 statt.

Neben den vier Bürgermeister des Tales gehören folgende Mitglieder der Vollversammlung des Regionalbeirates an:

Franz Lorenz, Hüttenwirt, Galtür
Gottlieb Siegele, Landwirt, Kappl
Josef Zangerle, Baumeister, Kappl
Adolf Thurner, Volksschuldirektor, See
Josef Parth, Volksschuldirektor, Ischgl.

Sie alle erhielten bei der Sitzung ihre Beststellungsdekrete.

In der anschließenden Wahl wurde

Franz Lorenz zum Obmann

Bgm. Vinzenz Gstrein zum Stellvertr. und Josef Parth zum Schriftführer gewählt.

In der Region Paznaun ist aus eigener Initiative heraus schon so manches geschaf-

fen worden. Aufgabe der Regionalbeiräte müßte es sein, über die Gemeindeprobleme hinweg all das im Auge zu behalten, was für das ganze Tal von Nutzen ist. Nicht

Redaktions- und Anzeigenschluß jeweils Dienstag, 17.00 Uhr

Konkurrenzierung sondern Ergänzung und Förderung des Bestehenden wäre regionale Arbeit. Der Lebensraum der Paznauner ist eng, der Boden karg, das Klima rau. Auf dieser armen Erde haben sich die Paznauner durch all die Jahrhunderte behauptet, ha-

ben ihre Höfe geteilt und wieder geteilt, aber trotzdem ihrer Heimat treu geblieben und haben höchstens für kurze Zeit sie verlassen, um anderswo Arbeit und Brot zu bekommen. Der weitaus größte Teil der Paznauner Landschaft ist unberührte Natur. Viel davon durch Aufstiegshilfen und Wege erschlossen; das alles steht den Gästen zur Verfügung. Ein ungeheures Reservoir von Schönheit, Gesundheit und Erholung weist den Weg zum Fremdenverkehr, in dem auch die Regionalplanung ihre Aufgabe sehen muß. Direkt oder indirekt müssen wir alle davon leben.

JoPa

Der Mord, der keiner war

Seit geraumer Zeit hat er Ruhe gefunden, der Johann Mair, vulgo Buggl. Für ihn hatte das Diesseits viele Schatten, die er auf seine Art anging. Verunstaltet durch einen Buckel hatte er unter dem Spott der lieben Mitmenschen zu leiden. Wen wundert es, daß „der Buggl“ — wie er allgemein genannt wurde — sich kräftig revanchierte und so manches Stückl abzog, bei dem er der Lacher war.

So hatte er auf einem seiner Streifzüge durch das nächtliche Dorf ausgekundschaftet, daß sich in einem gewissen Haus jeden Samstag das gleiche Ritual vollzog. Der Familienvorstand kleidete sich — nach der wöchentlichen Arbeitsmühle — zum abendlichen Wirtshausgang, assistiert von seiner Frau. Es war immer dasselbe: nach der Waschung und Rasur in der Küche betrat er im Unterzeug die Stube, die Gebälerin seiner Kinder brachte aus der Nebenkammer die Kleidungsstücke, die ihn erst in ein respektables Mitglied der Gemeinde verwandeln sollten und mit denen angetan er zum Stammtisch zu schreiten gedachte, um

sich daselbst dem wohlverdienten Kartenspiel und gewichtiger Rede und Gegenrede im Kreis anderer respektabler Mitglieder der Gemeinde zu widmen gedachte.

Dieser ehrbaren Wohlgesetz- und Bestalltheit gedachte nun der Buggl einen entscheidenden Schlag zu versetzen. Der Umstand, daß an einem der Stubenfenster — wie damals fast bei allen Häusern — eine Scheibe auch von außen verschiebbar war, kam seinem Plan sehr entgegen.

Nachdem er einen Gleichgesinnten eingeweicht hatte, war es eines Samstags so weit. Vermummt und mit Flinte und Flitspritze bewaffnet, näherten sie sich dem Schauplatz der Tat. Das Gewehr war geladen, die Spritze mit Schweineblut gefüllt. In aller Stille trafen sie die wenigen Vorbereitungen, probierten den Schieber am Fenster und warteten auf den Auftritt des Hausherrn.

Dieser ließ nicht lange auf sich warten, betrat — seine Leiblichkeit in Unterhosen und Unterhemd gehüllt — die gute Stube; seine Gesponsin folgte ihm und ging in die



Bei der Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr der Stadt Landeck nahm Bgm. Anton Braun die Ange lobung der Jungmänner vor.

Foto: Perktold

Nebenkammer, während er die Zigarren zu rechtlegte, mit denen er seinen abendlichen Ausgang zu beräuchern gedachte.

Jetzt galt es zu handeln. Das Fensterchen leise öffnen, den Schuß lösen und mit der Blutspritze den baß Erstaunten besudeln war das Werk einer Sekunde.

Die Verdrutztheit des armen Mannes wandelte sich in Entsetzen und Todesangst, als er sich voller Blut sah. Das schrille Kreischen seiner (Hose und Hemd fallen lassenden) besseren Hälfte bestärkte ihn in seinem Glauben, angeschossen und schwer verletzt worden zu sein. Aufheulend wankte er zur Ofenbank, auf die er sich mit einem geröchelten „I bin hin!“ fallen ließ. Das Weib warf sich winselnd über ihn, die Witwenschaft vor Augen.

Der Tod indes wollte nicht eintreten und nach und nach kam der Todgeweihte darauf, daß er völlig unversehrt sei. Am Stammtisch allerdings habe man ihn an besagtem Abend vermißt.

So ähnlich trieb er's, der Johann Mair, vulgo Buggl und es waren seine Lichtflecken, die er sich ins Leben holte, das — wie schon gesagt — auf der Schattenseite lag.

Bezirk Landeck Unfallstatistik 1974

Von den Gendarmerieposten des Bezirkes wurden im abgelaufenen Jahr 472 Unfälle bearbeitet. 25 Tote sind zu beklagen, 370 Personen wurden verletzt. 22 KFZ-Lenker begingen Fahrerflucht, 34 Fälle von Trunkenheit am Steuer wurden registriert. 45 Fahrzeuglenker wurde der Führerschein wegen Alkoholisierung vorläufig abgenommen und der BH übergeben. 75 Alkotest wurden durchgeführt und 62 mal die Blutabnahme veranlaßt.

Weiters wurden im Jahre 74 934 Personen dem Gericht angezeigt und 1286 Delikte bearbeitet. 2612 Verwaltungsanzeigen erfolgten, 48 Verhaftungen wurden vorgenommen. Bei 9178 ausgestellten Organmandaten wurde ein Betrag von S 426.360,- eingehoben.

Beförderungen bei der Gendarmerie

Die Revierinspektoren Siegl Josef (Postenkommandant von Kappl), Mungenast (Postenkommandant von St. Anton), Penz Thomas (Postenkommandant-Stellv. Ried) und Illmer Josef (F-Beamter am Gend.-P. Landeck) wurden mit 1. Jänner 1975 zu Bezirksinspektoren befördert.

Mit gleichem Datum wurde Rayonsinsp. Vinzenz Falkner, eingeteilter Beamter am Gend.-P. Landeck, zum Revierinspektor befördert. Wir gratulieren!

Aus dem Gendarmeriebericht

NAUDERS

Am 11. 1. 1975 gegen 14.00 Uhr fuhr der Leiter der Landwirtschaftskammer Imst, Dr. Norbert Fink, vom Bergkastelhochboden über die neu errichtete Bergkastelabfahrt ins Tal. Bei der Pexxiengbachüberführung stürzte Fink, da sich ein Schi vom Fuß gelöst hatte, wurde über die Piste hinaus und in den Pexxiengbach geschleudert. Dabei erlitt er schwere Verletzungen.

Dr. Fink wurde von der Rettungsstelle Nauders in die Unfallstation nach Zams und von dort in die Intensivstation nach Innsbruck gebracht.

Dort starb er infolge der erlittenen Verletzungen.

PIANS

Vom heimkehrenden Sohn Bruno wurde am 13. 1. 1975 Frau Lidwina Hauser (54) in der Küche auf dem Divan liegend tot aufgefunden. Sie war vom 12. 1. 75,

18.30 Uhr bis zur Auffindung allein in ihrer Wohnung.

Ihr Gatte Johann und Sohn Bruno waren auswärts beschäftigt. Der Sprengelarzt Dr. Praxmarer konnte an der Leiche keine Spuren von Gewaltanwendung, die auf fremdes Verschulden hinweisen würden, feststellen.

Am 11. 1. 1975 um ca. 17.15 Uhr wurde Johann Platt (49) aus Grins unterhalb von Gmar, beim sogenannten „Bäckenloch“ von Leo Grieser aus Gmar bewußtlos aufgefunden.

Platt lag auf dem Boden und blutete aus dem Mund. Er wurde sofort mit der Rettung nach Zams gebracht, wo er kurz nach der Einlieferung starb.

Johann Platt, der seit 1967 schwer leidend war, befand sich auf einem Spaziergang von Grins nach Gmar. Er dürfte ausgerutscht und auf den Hinterkopf gefallen sein.

Landeswettbewerb

„Jugend musiziert“

Im Jahr der musischen Bildung werden jugendliche Musiker zwischen 10 und 21 Jahren eingeladen, sich beim Instrumentalwettbewerb JUGEND MUSIZIERT, welcher ein Begriff geworden ist, zu beteiligen. Veranstalter von der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher, Landesgruppe Tirol findet am Donnerstag, den 10. April 1975 im großen Saal des Konservatoriums in Innsbruck der Tiroler Landeswettbewerb statt, zu welchem der Landeskulturreferent, Landeshauptmannstellvertreter Dr. Fritz Prior herzlich einlädt. Nach dem 1. Alpenländischen Volksmusikwettbewerb im Oktober 1974 ist nun dieser Landeswettbewerb der zweite instrumentale Wettstreit, zu welchem diesmal nicht die Volksmusikanten, sondern diejenigen Jugendlichen zur Teilnahme eingeladen werden, welche „klassische Instrumente“ spielen wie z. B. Violine, Klavier, Gitarre, Trompete, Cello, Blockflöte u. a. Musikalität, stilgerechte Interpretation und möglichst ein guter Geschmack bei der Werkwahl sind die Voraussetzungen für künstlerische Hochleistungen auch bei jugendlichen Spielern. Bei diesem Tiroler Landeswettbewerb hoffen die Veranstalter neue Talente in der Jugend zu entdecken. Aber musikalische Wettbewerbe haben nicht nur die Aufgabe, Preisträger von höchstem Niveau der Öffentlichkeit vorzustellen, sondern persönliche Begegnungen musizierender Menschen herbeizuführen; denn die Teilnahme allein ist für einen jungen Menschen schon Ansporn zu besserem Spiel. Menschliche Kommunikation ist ebenso wichtig wie

künstlerische Perfektion. Die besten Leistungen werden in einem eigenen Festkonzert der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Jury wird die ausgezeichneten Jungmusiker zum gesamtösterreichischen Instrumentalwettbewerb JUGEND MUSIZIERT nach Leoben entsenden.

Vor allem aber werden alle Instrumentallehrer aufgerufen, ihre besten Schüler zum Tiroler Landeswettbewerb anzumelden, die Professoren des Innsbrucker Konservatoriums und der Musisch-pädagogischen Realgymnasien ebenso wie die Musiklehrer aller Musikschulen im Lande und die Privatmu-

Schischule Landeck-Zams

Damenschikurse 1975

Für Fortgeschrittene:

vom 27. Jänner — 1. Feber 1975
Täglich von 14—16 Uhr

Kinderkurs

Feber-Schulferien

vom 10.—14. Feber 1975
Tägl. von 10—12 u. 14—16 Uhr

Wedelkurs 1975

vom 17.—22. Feber 1975
Tägl. von 10—12 u. 14—16 Uhr

sikerzieher. Auskünfte erteilt die Arbeitsgemeinschaft für Musikerzieher, Vorsitzender Prof. Otto Ulf, Innsbruck, Blasius Hueber Straße 12. Ausschreibungs- und Anmeldekarten sind weiters bei den Direktionen der obgenannten Lehranstalten erhältlich.

Dr. Josef Sulz

Eine Frau, die geschickt genug ist, einen Mann um seinen Rat zu fragen, ist selten so dumm, ihn dann auch zu befolgen.

Die meisten Männer wollen in der Ehe nicht so sehr die großen Freiheiten. Sie wünschen sich vielmehr viele kleine Freiheiten.

Teleobjektiv - objektiv?

Bei der Sendung „Teleobjektiv“ am Donnerstag, 16. Jänner, in FS 2 kamen auch Leute aus unserem Bezirk zu Wort.

Unter anderem nahm Frau Herta Landerer, Sekretärin bei der Arbeiterkammer Landeck, gegen die Unterschriftenaktion Stellung. Jeder hat das Recht, seine Meinung zu äußern. Problematisch wird es aber, wenn die Argumentation so ausfällt, daß eine Berufsgruppe diskriminiert wird.

Frau Landerer sagte, Lehrer und „hochgestellte Personen“ (?) seien Unterschriften sammeln gegangen, und die Leute hätten aus Angst unterschrieben, weil ihre Kinder in der Schule (bei einer Ablehnung der Unterschrift) benachteiligt werden könnten.

Diese Aussage stellt eine Pauschalverdächtigung dar, die sich kein Berufsstand gefallen lassen kann. Eine Einzelperson würde wahrscheinlich nicht zögern, gerichtliche Klage gegen die Urheberin einzureichen.

Frau Landerer betonte in einem Gespräch: „Ich persönlich bin nicht der Ansicht, daß Kinder in der Schule deshalb benachteiligt werden.“

Wie kommt sie dann zu dieser Aussage? „Man hat es allgemein gehört“ und „von der Partei wurden Leute gesucht, die bereit wären, in dieser Sendung ihre eigene Meinung darzulegen; fast alle haben mit der Begründung abgelehnt, es würden sich dadurch Schwierigkeiten von der Schule ergeben“.

So opferte sich also Frau Landerer (obwohl sie auch ein Kind hat, das in 3 Jahren zur Schule muß). Eine mutige Frau! Aber mutig auf Kosten anderer.

Auf die Frage wer die Lehrer seien, die die Bevölkerung auf diese Art beeinflusst und Kinder von Eltern, die nicht unter-

schrieben, in der Schule benachteiligt hätten, konnte sie lediglich antworten, sie habe gehört, daß eine Religionslehrerin auf diese Art tätig gewesen sei. Ein Mann habe außerdem zu ihr gesagt, er kenne einen Lehrer, der bei der Unterschriftenaktion mitgetan habe. Ist das eine Basis für eine Aussage, mit der einem ganzen Berufsstand das Mißtrauen ausgesprochen wird?

Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen: jeder kann sich so oder so entscheiden — und wenn jemand gegen die Fristenlösung ist, so ist es doch sein gutes Recht, dieser seiner Meinung Ausdruck zu verleihen. Zu behaupten, eine Berufsgruppe nütze ihre Befugnisse aus, indem sie über die Kinder Druck auf Andersdenkende ausübe, stempelt diese Berufsgruppe zu Terroristen. Und solche stehen außerhalb des Gesetzes. Wer außerhalb des Gesetzes steht, muß mit gesetzlichen Maßnahmen zur Raison gebracht werden. Wenn Frau Landerer zu ihrer Aussage steht, müßte sie Maßnahmen in dieser Richtung ergreifen; ebenso jene, die nur deshalb unterschrieben, weil sie überzeugt sind, ihre Kinder würden sonst in der Schule benachteiligt.

Angenommen, es würde stimmen, was Frau Landerer sagte, so wäre es doch ganz schlicht Feigheit, wenn man sich bei der Entscheidung über eine so wichtige Frage auf diese Art beeinflussen ließe.

Es geht in diesem Fall wirklich nicht um politische Fragen, es geht einfach darum, ob es die Ansicht eines Teiles der Bevölkerung ist, in unserem Land gäbe es eine Berufsgruppe, die in „Sippenhaftung“ macht. (Anmerkung: Obiges stellt lediglich die Meinung des Unterzeichneten dar.)

Oswald Perktold

Konditor-Meisterprüfung mit Auszeichnung

Fritz Mayer aus Landeck war einer der fünf Konditorgesellen, die zur Meisterprüfung in der Landesberufsschule in Innsbruck antraten. Er hatte die Gesellenprüfung mit Auszeichnung bestanden und strebte auch hier eine solche an. Dies gelang ihm. Von Montag bis Mittwoch vergangener Woche stand der praktische Teil auf dem Prüfungsprogramm.

Der Meisterspirant aus Landeck mußte 4 Torten, 14 Sorten Pralinen, 12 Sorten Pe-

tit-fours, 6 Sorten Marzipan und 8 Sorten Plundergebäck, alles abgestimmt auf eine Kinderjause herstellen. Sein Meisterstück war ein Elefant aus Zucker im Gewicht von 3,5 kg.

Daß ihm alles vortrefflich gelang, beweist die Auszeichnung; eine solche wurde in Tirol erstmals seit vier Jahren wieder vergeben.

Bei der Abschlußfeier überreichte er Lan-

Forts. nächste Seite

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 6. Februar 1975 in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr bei der Amtsstelle Landeck der Arbeiterkammer für Tirol abgehalten.

Offener Brief an den ORF

An alle Verantwortlichen für den Beitrag „Das Leben und die Lüge“ der Fernsehsendung „Teleobjektiv“ am 16. 1. 1975!

Als einer der Haupt-Dargestellten des angegebenen Sendebeitrages über das Volksbegehren für den Schutz des Lebens möchte ich Ihnen, der Aufnahme- und Sendeleitung, sowie Ihren Auftraggebern, für diese Sendung heute meinen herzlichsten Dank aussprechen! Sie dürfen nicht meinen, daß dies einen Scherz oder gar Spott von meiner Seite bedeutet, da Sie ja vor die Beiträge und Aussagen der kirchlichen Vertreter und aller Befürworter des Volksbegehrens in Kommentar und Gestaltung ein eindeutig negatives Vorzeichen gesetzt haben. Dies ist aber von Ihrer Seite teilweise in so plumper und offen tendenziöser Weise und Form geschehen, daß jeder durchschnittlich gebildete Mensch dies sofort durchschaut und vor dieses negative Zeichen ein ebensolches voraussetzt, d. h. eine solch plumpe Angriffsweise auf zutiefst menschliche Haltungen und Anliegen einfach ablehnt. Aus zwei negativen Vorzeichen ergibt sich in der Mathematik — und ebenso in der Menschlichkeit — aber ein eindeutig positives Ergebnis. Sicher werden sich — auch in bezug auf meine Person — bei Personen, denen die oben angeführte durchschnittliche Bildung fehlt, die von Ihnen antizipierten negativen Reaktionen einstellen, doch habe ich persönlich bisher, also seit vorgestern, aus der näheren und fernerer Umgebung ausschließlich Zustimmung und herzlichen Beifall erfahren dürfen. Das ist — sicher nicht nur in meiner Einbildung — ein klares Zeichen dafür, daß unser Volk bei weitem nicht so dumm ist, wie es von manchen gehalten wird.

Besonders freut mich an Ihrer Sendung, daß ich bei den überheblichen Angriffen auf unseren Bischof, Dr. Paul Rusch, in einer Linie mit diesem stehen darf. Da ich unseren Bischof als Mensch und Oberhirten sehr schätze, und dies besonders, da er sich nicht scheut, trotz ständiger Angriffe, gegen einen verderblichen Zeitgeist aufzutreten, wäre ich sehr froh, wenn ich einen der Angriffe gegen ihn abfangen könnte.

Abschließend darf ich noch einmal versichern, daß ich ehrlich dafür dankbar bin, daß Sie mir durch Ihre Sendung Gelegenheit geboten haben, als Seelsorger über meine Pfarre hinaus eine breite Öffentlichkeit anzusprechen!

Mit freundlichem Gruß Ihr

Pfarrer Otto Bayer

A-6553 See



30.000 Ausstellungsbesucher bei „Krippen in Tirol“

Anlässlich des VIII. Internationalen Weltkrippenkongresses in Innsbruck wurden die wohl bisher größten und schönsten Weihnachtskrippen im Alpenbereich gezeigt. Über 300 Exponate aus der fast 400-jährigen Krippengeschichte Tirols, von der einfachen Volkskunst bis zur modernen akademischen Kunstauffassung, zeigten einen erlesenen Querschnitt aus dem Tiroler Kunstschaffen auf dem religiös volkstümlichen Sektor.

Die auf der Ausstellung gezeigten Krippen, aus der Hand von Tiroler Künstlern geschaffen, stammten durchwegs aus Kirchen-, Bürger- und Bauernbesitz.

Eine stattliche Anzahl von Krippen gab Zeugnis vom Kunstschaffen unserer Jugend zur Krippe und vom hohen Niveau der Krippenbauschulen und -kurse.

Die Krippenschnitzer, Krippenfasser, Hintergrundmaler und Hersteller von Krippenbergen, welche bei ihrer Arbeit zu sehen waren, gaben der Krippenschau eine besonders attraktive lebensnahe Note und dem Beschauer viele Anregungen zum eigenen Krippenbau und zur Mitwirkung in der Krippenbewegung. Der Schaufensterwettbewerb der Tiroler Handelskammer fand bei Bevölkerung und Geschäftsleuten großen Anklang. Über 100 Auslagen standen im Zeichen der Weihnachtskrippen, die fast durchwegs Leihgaben aus Privatbesitz waren. In den knapp 18 Tagen besuchten über 30.000 Personen die Ausstellung, die bei jung und alt aus allen Bevölkerungskreisen großen Anklang gefunden hat. Aber auch der Kongress selbst, der sich zum bisher größten im Kongresshaus ausgeweitet hat, war ein voller Erfolg.

Die erweiterte Krippenausstellung im Volkskunstmuseum, für Kunstverständige sowie Laien empfehlenswert, ist bis Lichtmeß geöffnet.

Ich finde, es bringt uns nicht weiter zu zeigen, wie häßlich die Welt ist, wie das heute so viele Maler tun. Es ist wichtiger, den Leuten einen Ausweg ins Paradies zu zeigen, als ständig zu kritisieren.

Spezialisten, sagt Miller, sind Leute, die nur eine Saite auf der Fidel haben.

Flohmarkt in Landeck

*So a Flohmorket sei recht schia.
Fleach, (Flöhe) sall geits beind kuana mia.
Vielleicht weil so viel Leit röicha.
D' Junga hoba Fleach nia gsöicha.
Daß sie beißa unta, ouba,
könnä d' Junga foscht it glouba. —
Lei d'r Flohmorket, der ischt blieba,
Weard im gonza Lond betrieaba.
Londegg bringt kuan bea? — War glocht!
Bold schua weard ann Flohmorket gmocht.
D' Weiberleit, dia sölla suacha,
und it wöiga Orbat fluacha.
Wos im Wöig ischt, söllats göiba.
Im Wöig ischt uam oft viel im Löiba.
Gwond für Gwogsna und für Kinder,
Gwond für Summer und für Winter.
Schuach und Schtrümpf und olta Pfosa,
Weiberkittl, Löiderhousa,
olta Weschta wara guat
oder Opas Sunntihuat.
Möbl, Teppich, Schal und Tiacher,
Kinderspielzüg, Bilderbiacher,
Hemater und Hematkraga,
Radlböiga, Loaterwaga,
Kinderschiachla, olta Wiaga,
döis ischt guat zum Kinderkriaga.
Schteig amol in d' Dilla (Dachboden) auchal
Gor olls, gor olls könn mir braucha.
Oma söll im Koschta schtriahla (stöbern)
und olls durchanonderwiahla,
Miaderleibla, Trochtarock,
olls geabt iatz im Trochtalok.
Suacht nou fircha 's Jungferkranzli
oder a olts Schialerlanzli,
oder a olts Seidatiachli,
oder a olts Gschichtabiachli.
Vielleicht gor a olta Geiga
oder ou a Voglschteiga,
und vom Votter d' earschta Schi,
döis gheart olls zur Nostalgie.
Olta Schlösser, olta Schlüssl,
und a netta Knöidlschüssl.
Oder gor ann Glockschpeishofa,
a woachs Pölschterli zum Schlofa
oder ou a Flaschli Wein,
Wosser ober derf's it sein.
D' Fraua nöihma olla Socha,
könnä aus nuit eppas mocha.
D' Fraua mocha olls zu Gald.
Öl und Gald regiart die Walt.
D' Fraua halfa do und dött,
mit da Mannder ischs a Gfrett.
Glei söit uar — i hears genau —
huira ischt jo 's Johr der Frau.
Flohmarkt ischt gonz z'lescht im Winter,
wos ma least, döis gheart da Kinder.
Mir möiga ou Holz und Kouhla,
d' Fraua köima 's Zuig bold houla,
d' Auto schtia oll schua bereit.
Suachat fescht, Öis Weiberleit!!
Hoffatli geabt olls arweck.
's Gald gheart für ann guata Zweck.
Hot er gsöit, d'r Perfuxer Spotz*

Winter-Schluß-Verkauf

**Noch nie war
Qualität so billig!**

TEXTIL DEISENBERGER
Zams Telefon 29533

desrat Bassetti, der als Ehrengast anwesend war, anlässlich dessen 60. Geburtstages eine Torte.

Die Erzeugnisse aus Zucker sind natürlich sehr anfällig, werden sie Temperaturunterschieden ausgesetzt. So ging leider auch das Meisterstück beim Transport zu Bruch. Ein Papagei im Schaufenster der Konditorei ist ein weiterer Beweis der Kunstfertigkeit des jungen Meisters. Der Papagei, auf einem Baumkuchen sitzend, ist aus Zucker geblasen, die Federn aus Zucker gezogen, alles auf einer Torte, die mit Früchten, ebenfalls aus Zucker geblasen, und Schleifen verziert ist. Dieses Werk beanspruchte eine Arbeitszeit von 2 Tagen.

Das Zuckerziehen, eine der schwierigsten Arbeiten des Konditors, erfolgt auf einer Marmorplatte, die von oben beheizt wird. (150°). Die Hände sind dabei durch Handschuhe geschützt.

Wenn man in die Konditorei Mayer geht und an Rosen riecht, die nicht duften, merkt man erst, daß sie aus Zucker oder Schokolade sind und Erzeugnisse aus der Meisterhand von Fritz Mayer sind.

Region 34: Pfunds - Nauders - Spiss

In der konstituierenden Sitzung des Regionalbeirates für den Planungsraum „Oberstes Gericht“ wurde unter Vorsitz von Herrn Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Lunger am 15. 1. 1975 auf Vorschlag der Bürgermeister Franz Waldegger, Nauders und Hermann Jäger, Spiss, Bgm. Peter Schwiembacher, Pfunds, einstimmig zum Obmann dieser Region gewählt. Der Herr Bezirkshauptmann DDr. Lunger überreichte den Mitgliedern des Regionalbeirates die Beststellungsdekrete. Die Funktionsdauer des Obmannes und der Mitglieder richtet sich nach der Funktionsdauer des Gemeinderates. Zum Obm.-StV. wurde einstimmig Bgm. Franz Waldegger, Nauders gewählt. klr

MITTEILUNGEN

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Die Lungendurchleuchtungen werden ab 31. Jänner 1975 an jedem Freitag vormittag, in der Zeit von 8.30—12.00 Uhr, durchgeführt.

Stadtgemeinde Landeck

Die Stadtkasse macht darauf aufmerksam, daß alle gewerbesteuerpflichtigen Betriebe (auch Filialen, Zweigniederlassungen, Auslieferungslager) gem. § 28, Abs. 2 des Gewerbesteuergesetzes 1953 die vorgeschriebene, nach Kalendermonaten aufgliederte Lohnsummensteuererklärung für das Jahr 1974 (allenfalls auch Leermeldung) dem Stadtamt Landeck bis spätestens Ende Feber 1975 abzugeben haben.

Lohnsummensteuerpflicht besteht, wenn die Bruttolohnsumme des Gesamtbetriebes in einem Monat S 5000.— übersteigt.

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 2 Geldbeträge, 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Herrenarmbanduhr, 1 D.-Hose, 1 einzelner D.-Handschuh, 1 Augenglas mit Etui, 1 Armband, 1 einzelner Schlüssel und eine Schlüsseltasche mit mehreren Schlüsseln.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Kundmachung

Die Agrargemeinschaft Zehentschaft Landeck—Stanz gibt bekannt, daß die diesjährige Anmeldung für Los- und Bauholzbezüge bei folgenden Herrn abgegeben werden können:

für Stanz: Franz Wiederin
für Perjen: Franz Seeberger
für Bruggen: Ignaz Trenkwalder
für Perfuchs: Karl Graber
für Perfuchsberg: Werner Schlatter

Die Anmeldungen müssen bis 5. Februar von allen Holzbezugsberechtigten abgegeben werden, da infolge des großen Windwurfbestandes keine Aufsparung des Losholzes für das Jahr 1975 durchgeführt werden kann.
Der Obmann: F. Seeberger

Volkshochschule Landeck

Französisch für Leichtfortgeschrittene

Leitung: Dr. Schindler
Beginn: 27. Jänner 1975, jeweils Montag, 20 Uhr
Kursort: Volksschule Landeck
12 Doppelstunden - Beitrag: S 300.—

Zeichnen, Malen, Graphik

Leitung: Prof. Danler
Beginn: 28. Jänner 1975, jeweils Dienstag, 20 Uhr
Kursort: Gymnasium Landeck
12 Doppelstunden - Beitrag: S 300.—

BFI Landeck - Arbeiterkammer

Ab 14. Jänner 1975 Nähkurs für Anfänger in Landeck.

Teilnahme noch möglich. Anmeldungen erbeten unter Tel. 24 58.

Nähen für Anfänger in Zams

Kursbeginn: 27. 1. 1975, um 19.30 Uhr
Kursort: Volksschule Zams

Anmeldungen erbeten an die Arbeiterkammer Landeck, Tel. 0 54 42 - 24 58

Österr. Gewerkschaftsbund

Am Faschingssamstag, 8. Februar 1975 mit dem ÖGB in's Tiroler Landestheater zur Operette

Der „Opernball“

von Richard Heuberger - Beginn 19.30 Uhr.
Eintrittspreise: Normalpreis: *Erm. Preis:*

Platzkategorie:

I	S 150.—	S 75.—
II	S 130.—	S 65.—
III	S 105.—	S 50.—
IV	S 90.—	S 45.—
V	S 75.—	S 35.—
VI	S 55.—	S 25.—
VII	S 25.—	S 10.—

Kartenvorverkauf bzw. Bestellung nimmt die Arbeiterkammer Landeck entgegen. Tel. 24 58.

Bus ab Landeck-Kino um 17.30 Uhr - Fahrpreis: S 30.—.

Altpapiersammlung Aktion 365

Wie jedes Jahr werden wir auch dieses Frühjahr (sobald es die Witterung erlaubt) unsere Altpapiersammlung, deren Erlös für die alten und kranken Landecker verwendet wird, durchführen.

Genauere Angaben werden zeitgerecht bekanntgegeben.

Todesfälle

Pians:

Frau Lidwina Hauser geb. Zangerl verstarb am 13. Jänner 1975 im Alter von 54 Jahren.

Landeck:

Frau Leopoldine Maurer geb. Penz verstarb am 15. Jänner im 87. Lebensjahr.

St. Anton:

Frau Viktoria Netzer geb. Gröbner verstarb am 15. Jänner im 82. Lebensjahr.

Lächeln ist die eleganteste Art, dem Gegner die Zähne zu zeigen.

Der beste Anzug des Mannes ist das neue Kleid seiner Frau.
Jaques Fath

Auch wenn wir den höchsten Thron der Welt einnehmen, so sitzen wir doch auf unserem Gesäß, sagt Montaigne.

Auch die Bretter, die man vor dem Kopf hat, können die Welt bedeuten, meint Werner Finck.

Geduld ist die Kunst, nur langsam wütend zu werden.

Kuratorium Schöneres Tirol

Wettbewerb Blumen und Garten 1974

Am Wettbewerb „Blumen und Garten“ 1974 beteiligten sich 185 Gemeinden aus allen Bezirken Tirols und die Landeshauptstadt Innsbruck mit neun Stadtbezirken.

Landeck: 14 Gemeinden: Fiss, Fließ, Flirsch, Ischgl, Kappl, Nauders, Pfunds, Prutz, Ried, St. Anton, Serfaus, Schönwies, Törens, Zams.

Die Durchführung des Wettbewerbes ging in der Form vor sich, daß zunächst örtliche Kommissionen, denen das Kuratorium Schöneres Tirol jeweils eine Fachkraft zur Seite stellte, die Bewertung auf Gemeinde-Ebene durchführten. Die besten aus jeder Gemeinde wurden sodann zur Ermittlung der Bezirks- und Landessieger von einer Landeskommision, bestehend aus anerkannten und bewährten Fachleuten, einer endgültigen Bewertung unterzogen. Dabei wurden insgesamt 16.077 Häuser im Blumenschmuck und 2.740 Gärten bewertet.

Die Überreichung der Preise fand am Samstag, dem 18. Jänner 1975, im Großen Saal des Landhauses in Innsbruck statt.

In unserem Bezirk konnten Anna Plangger, Zams und Berta Purtscher, Ried, den Preis für Blumenschmuck entgegennehmen.

Den Preis für Garten errangen Herta Pezzei, Zams und die Gemeinde Zams für die Gestaltung der Pavillonanlage.

Die Kombination (Blumenschmuck und Garten) gewann Olga Ott, Fließ.

Das Kuratorium Schöneres Tirol dankt allen Teilnehmern am Wettbewerb und allen Mitarbeitern in den Orts- und Landeskommisionen für ihr Wirken im Sinne eines schöneren Tirol.

An alle Gemeinden, Fremdenverkehrsverbände und Obst- und Gartenbauvereine ergeht die Bitte, auf Ortsebene für eine würdige Preisverteilung zu sorgen und sich im kommenden Jahr wieder am Wettbewerb „Blumen und Garten“ zu beteiligen.

Kuratorium Schöneres Tirol



Großes schisportliches Wochenende in Landeck

Schülertestrennen von Tirol unter dem

Ehrenschutz von Bürgermeister Anton Braun

Dieses Wochenende, 24.—26. Jänner, findet auf der neuen FIS-Strecke am Thial eines der TSV-Schülertestrennen für Tirol statt. Die Ergebnisse dieses Rennens werden zur Erstellung des TSV- bzw. ÖSV-Kaders herangezogen und es sind deshalb spannende und interessante Rennen zu erwarten.

Die Gesamtleitung dieses Testrennens obliegt dem Obmann des SKL, Wolfgang Walsler, der uns mitteilte, daß die besten Läufer und Läuferinnen aus allen Bezirken Tirols am Start sein werden. Der SKL als Veranstalter wird ein sehr starkes Kontingent an den Start bringen.

Die Rennen werden, wie bereits erwähnt, auf der neuen FIS-Strecke am Thial ausgetragen, die an Läufer u. Läuferinnen sehr hohe Anforderungen stellen wird.

Start für Torlauf und Riesentorlauf ist bei der Bergstation des Thialliftes. Ziel für den Torlauf beim Kaminkehrer (Mittelstation), für den Riesentorlauf beim Vene-

rantpillen. Bei günstiger Schneelage werden die Rennen bis ins Tal gefahren.

Programm:

Freitag, 24. 1.: Anreise und Mannschaftsführersitzung.

Samstag, 25. 1.: 9.00 Uhr Start zum Torlauf 1. Durchgang, anschl. 2. Durchgang

Sonntag, 26. 1.: 9.30 Uhr Start zum Riesentorlauf, 16 Uhr Preisverteilung im Hotel Sonne.

The Quadrant Ski Club als Sieger auf den weißen Pisten Ischgl's

Die Madleinalmbar war am Abend des 17. Jänner voll gestopft mit sportbegeisterten Angehörigen der 4. Division der Rheinarmee. In 10 Tagen hatten sie sich in intensivem Training unter Leitung des Schilehrers Emil Zangerl die Kenntnisse erworben, die sie befähigen, in den nordischen und alpinen Disziplinen Wettbewerbe auszutragen. Die weite Schiarena der Idalpe ist für solche Rennen ja geradezu prädestiniert; Rennen können ohne Behinderung der anderen Schifahrer vorgenommen werden. So konnte aus den Ansprachen bei der Siegerehrung auch ein nur „School-English-Sprechender“ immer wieder die Worte hören: pleasure, enjoyment, come again aso. Die Freude steigerte sich natürlich als

der „Burgemaster of Ischgl“, Erwin Aloys, in launigem Deutsch-Englisch seine Ansprache hielt und die Preise verteilte.

Die Tommys schienen neben den Trophäen des Skiclubs aber auch noch andere „Eroberungen“ gemacht zu haben. Auf dem Tanzparkett sah man nicht nur Soldatenbeine.

Wieder einmal mehr hat es sich herumgesprochen, daß Ischgl auch im Jänner seine Pisten nicht für den späten Winter zu „schonen“ braucht. Trotz Föhn und Wärmeeinbruch sind die Pisten in der Silvretta-Schiarena weiß geblieben. JoPa

Pinzga - Lauf

Das Organisationskomitee „Pinzga-Lauf“ veranstaltet am 2. Feber 1975 erstmals den PINZGA-LAUF, ein Skilanglauf in Form eines Volkslaufes über 50 und 25 km. Die durchführenden Vereine sind der SC Kaprun und der SC Mittersill.

Der Massenstart ist um 9.00 Uhr am Ortseingang von Kaprun. In Startreihe 1 starten die Läufer der Rennklasse, in Str. 2 Läufer der Marathonstrecke und in Str. 3 Läufer der 25-km-Strecke.

Startberechtigt sind Damen und Herren ab 18 Jahren.

Die Pinzga-Plakette in Gold gibt es für 50 km, jene in Silber für 25 km.

Nenngeld S 160.—. Informationen: Verkehrsverein Kaprun, Tel. (0654) 206.

Großer Erfolg der Versehrten des SKL bei den Tiroler Versehrtenschimeisterschaften

Albert Grießer sen. Tir. Versehrtenmeister

Am 11. und 12. Jänner 1975 wurden in Achenkirch am Achensee die diesjährigen Tiroler Versehrtenschimeisterschaften ausgetragen. Die Rennen wurden in Form eines Riesentorlaufes und eines Torlaufes ausgetragen.

Im Riesentorlauf, der 1600 m lang war und 31 Tore aufwies, konnte Albert Grießer sen. in der Klasse IV b - AK (Kniegelenk-Teilversteifte) den 1. Platz erringen. Sein Vorsprung auf den Zweitplatzierten betrug ca. 3 Sekunden.

Er konnte nicht nur seine Klasse überlegen gewinnen, sondern wurde mit einer Zeit von 1.12,80 hervorragender Gesamtvierter.

Hermann Falkner wurde in der Klasse III Allgem. (Einstockfahrer) Siebenter. Stubenböck Karl — Klasse III - AK (Einstockfahrer) wurde mit 1.16,83 Dritter. Höhenwarter Franz in der gleichen Klasse 9.

Den Versehrten-Rennfahrern, die für ihre sportlichen Leistungen besondere Anerkennung verdienen, wünschen wir weiter viel Erfolg und gratulieren herzlich.

Unser Bild aus Achenkirch zeigt Albert Grießer sen. bei seinem Siegeslauf.



Kinder-Riesentorlauf am 12. Jänner 1975 in Ladis

Der SC Ladis führte am Sonntag, den 12. Jänner 1975 ein Bezirks-Kinderschiennen in Form eines Riesentorlaufes durch. Der Kurs ging über einen Höhenunterschied von 120 m, 19 Tore waren ausgeflagt.

77 Teilnehmer hatten gemeldet. Teilnahmeberechtigt waren Kinder I und II, männlich und weiblich.

Die Veranstaltung stand unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Öttl August. Die Gesamtleitung lag bei Obmann Adolf Erhart, Chef des Kampfgerichtes war Othmar Deisenberger, Streckenchef Netzer Toni; Zeitnehmung: ALGE-SC See.

Die Preisverteilung fand im Hotel „Bad Ladis“ statt.

Ergebnisse:

Kinder I, weiblich: 1. Senn Manuela, Ladis. *Kinder II, weiblich:* 1. Jöchl Andrea, Kappl; 2. Siegele Ilona, Kappl; 3. Falkner Karin, Ladis; 4. Wolf Sabine, Flirsch; 5. Jörg Monika, Serfaus; 6. Lentsch Christine, Kauertal; 7. Wiestner Karin, Nauders; 8. Schranz Christine, Fiss; 9. Schmid Maria-luise, Kauertal; 10. Hafele Rosmaria, Kauertal; 11. Auer Irene, Serfaus; 12. Schidla Nicola, Galtür; 13. Wolf Waltraud, Ladis. *Kinder I, männlich:* 1. Schmid Dieter, Kappl; 2. Schwab Harald, Serfaus; 3. Jöchl Thomas, Kappl; 4. Greiter Hermann, Serfaus; 5. Zangerl Roland, Pettneu; 6. Narr Raimund, See; 7. Lutz Markus, Nauders; 8. Narr R., See; 9. Waldner G., Serfaus. *Kinder II, männl.:* 1. Hauser Othmar, Galtür, 1.33.60 (Tagesbestzeit); 2. Walzthöni Norbert, Prutz, 1.34.12; 3. Geiger Mathias, Fiss, 1.34.71; 4. Illmer Markus, Fiss, 1.34.77; 5. Kleinheinz Kurt, Nauders, 1.34.89; 6. Jäger Josef, Kappl, 1.36.12; 7. Spanniger Günther, Kauertal, 1.36.27; 8. Metnitzer Martin, Flirsch, 1.37.40; 9. Ladner Stefan, Kappl, 1.37.54; 10. Lambacher Andi, Pettneu, 1.37.78; 11. Falch Siegmund, Pettneu, 1.38.40; 12. Stark Martin, Fiss, 1.38.66; 13. Patscheider Stefan, Serfaus, 1.39.20; 14. Raneburger Markus, Landeck, 1.39.67; 15. Kathrein Hubert, Galtür, 1.39.76; 16. Narr Christoph, See, 1.40.27; 17. Gapp Rupert, Landeck, 1.40.40; 18. Hochenegger Christ., Serfaus, 1.41.22; 19. Pircher Herbert, See, 1.41.25; 20. Walter Gerh., Galtür, 1.41.34.

Rodelrennen in Pfunds

Clubmeisterschaft Rodeln SV Pfunds, Sonntag, 12. 1. 1975 - 133 Starter in 11 Klassen.

Der SV Pfunds führte unter Rekordbeteiligung (seit Bestehen des Sportvereines Pfunds war bei der Clubmeisterschaft die bisher höchste Teilnehmerzahl zu verzeichnen!) auf dem Kobler Weg die Schüler- u. Clubmeisterschaften durch (11. und 12. Jänner 1975). Die Rennen waren sehr gut organisiert und verliefen auf der herrlichen Naturrodelbahn unfallfrei. Sehr stark war auch die Sektion Spiss vertreten!

Ergebnisse: Mädchen I, Volksr. 1961—68: 1. Brunner Christine; 2. Federspiel Heidi. *Damen III, Volksr. 1940—56:* 1. Pedross Veronika; 2. Thöni Anna. *Klasse IV, Volksrodel 1939 u. älter:* 1. Pirchner Maria; 2. Thöni Lena. *Knaben VI, Volksr. 1961 und jünger:* 1. Wille Gebhard; 2. Hueber Robert. *Allg. Kl., Volksr. 1960 u. älter:* 1. Pedroß Erwin; 2. Vitroler Egon. *Knaben I, Sportr. 1965—68:* 1. Dangl Reinhold; 2. Gredler Pius. *Knaben II, Sportr. 1961—64:* 1. Brunner Hubert; 2. Öttl Christian. *Knaben III, Sportr. 1957—60:* 1. Schuchter Armin; 2. Netzer Dietmar. *Allgem. Kl. Sportrodel ab 1956 u. älter:* 1. Köllemann Robert; 2. Stecher Helmuth. *Kl. IV, Rennrodel:* 1. Mark Ernst; 2. Brunner Hans. *Kl. VII, Doppelsitzer:* 1. Mark Ernst/Köhle Kurt; 2. Öttl Josef/Schuchter Armin.

Klubmeisterin Damen 1975: Brunner Christine

Klubmeister Herren 1975: Mark Ernst

Schüler-Rodelrennen - SV Pfunds, Samstag, 11. 1. 1975 - 95 Starter in 7 Klassen.

Ergebnisse: Mädchen III, 1959—62: 1. Brunner Christine; 2. Niklaus Irmgard. *Mädchen II, 1963—65:* 1. Brunner Margit; 2. Westreicher Sybille. *Knaben III, Sportr., 1960—62:* 1. Kleinhans Peter; 2. Öttl Johann. *Knaben II, Sportr., 1963—65:* 1. Öttl Christian; 2. Monz Reinhold. *Knaben I, Sportr., 1966—68:* 1. Wachter Manfred; 2. Larcher Andreas. *Mädchen I, 1960—62:* 1. Niklaus Vroni; 2. Dangl Monika. *Knaben I, Volksr., 1965—68:* 1. Jäger Norbert; 2. Vitroler Markus. *Knaben II, Volksr., 1960—64:* 1. Gotsch Klaus; 2. Mangott Werner.

Wir gratulieren allen Teilnehmern! klr

Dekanats-Schmeisterschaft der Ministranten und Jungscharmädchen

95 Ministranten aus den meisten Pfarreien des Dekanates Zams und 17 Jungscharmädchen nahmen an diesem Wettkampf teil, der am Sonntag, 19. 1. auf dem Thial zur Austragung kam. Die Veranstaltung diente zur Ermittlung der besten Schifahrer unter den Ministranten und Jungscharmädchen, die unser Dekanat bei der Diözesanmeisterschaft am 23. Februar am Patscherkofel ehrenvoll vertreten soll.

Aber auch für die schwächeren Fahrer war die Teilnahme eine nette Gelegenheit der Begegnung mit Gruppen anderer Pfarreien.

Bei der Siegerehrung gab es nicht nur Anerkennungspreise für die Sieger und die nächsten Plätze; in einer Verlosung nach Startnummern konnten auch die schwächeren Fahrer sehr nette Preise in Empfang nehmen.

Ein aufrichtiger Dank sei allen Geschäftsinhabern von Landeck und Zams ausgesprochen, die es durch ihre großzügigen Spenden ermöglichten, daß fast jeder der 122 Teilnehmer ein Geschenk mit nach Hause nehmen konnte.

Sowohl bei den Buben wie bei den Mädchen wurde nach drei Altersgruppen gestartet und gewertet.

Ergebnisse: Gruppe III, Mädchen: 1. Kiefer Andrea, Landeck. *Gruppe II, Mädchen:* 1. Erhart Bettina, Landeck; 2. Klingseis Katrin, Ldk; 3. Netzer Isabelle, Ldk; 4. Hechenberger Irene, Ldk.; 5. Paradis Franziska, Ldk.; 6. Hann Marlene, Ldk.; 7. Strolz Monika, Ldk.; 8. Kiefer Martina, Ldk.; 9. Huber Eveline, Perjen; 10. Gasser Hannelore, Ldk. *Gruppe I, Mädchen:* 1. Althaler Nathalia, Ldk.; 2. Beer Ingrid, Ldk.; 3. Kerber Annemarie, Schnann. *Ministrantengruppe I 1960/61:* 1. Zangerl Gebhard, Flirsch; 2. Kathrein Richard, Galtür; 3. Walter Josef, St. Jakob; 4. Senn Martin, Strengen; 5. Schlattinger, Kurt, Flirsch; 6. Alber Bernhard, St. Jakob; 7. Kurz Rainer, Galtür; 8. Kathrein Thomas, Galtür u. Klimmer Albert, St. Jakob; 10. Hiasl Franz, Strengen.

Ministrantengruppe II, 1962/63: 1. Lampacher Florian, Pettneu; 2. Zangerl Stefan, Flirsch; 3. Wolf K., Flirsch; 4. Schönnach G.; 5. Gröbner A., Pettneu; 6. Matt A., Galtür; 7. Pfeifer Manfred, Ischgl; 8. Zangerl Hugo, Ldk.; 9. Traxl Wolfgang, Schnann; 10. Scheiber Reinhard, Bruggen.

Ministrantengruppe III, 1964/65: 1. Höflinger Peter, Ldk.; 2. Juen Thomas, Pettneu; 3. Hauser Othmar, Galtür; 4. Romburger Markus, Perjen; 5. Siegele Georg, Ischgl; 6. Kathrein Markus, Galtür; 7. Schneider Thomas, St. Anton; 8. Lampacher Andreas, Pettneu; 9. Kurz Thomas, Ischgl; 10. Buchhammer Bernhard, St. Jakob.

Einige Fäustlinge und Handschuhe sind vergessen worden und im Internat Marianhill abzuholen.

Schützenfest in Galtür

Die Schützenkompanie in Galtür lud am 12. Jänner zu einem Schützenball ein. Der Ball gestaltete sich zu einem richtigen Fest. Wer gehofft hatte nur die Tanzlustigen kämen zu ihrer Freude, hatte sich getäuscht: sowohl die Tschirgant-Spatzen als auch die Tanzbein schwingenden Schützen hatten nicht so viel zu tun wie die mit der Organisation beschäftigten.

Schütze Dr. Thöni verteilte nach der Begrüßung die Preise für das Nikolausschießen 1974:

15er-Serie, Allgemeine Klasse:

1. Edmund Walser, 133; 2. Max Mader, 132; 3. Josef Siegele, 131 Ringe.

15er-Serie, Damen-Klasse:

1. Eugenia Juen, 131; 2. Renate Wolfart, 96; 3. Rosmarie Pfeifer, 95 Ringe.

15er-Serie, Altschützen:

1. Ludwig Walter, 99; 2. Josef Wolfart, 91 Ringe.

Wildscheibe, Allgem. Klasse:

1. Arnold Handle, 86; 2. Max Mader, 86; 3. Walter Gander, 86 Ringe.

Wildscheibe, Damenklasse:

1. Eugenia Juen, 81 Ringe.

Ränge - Tiefschuß:

1. Josef Zangerl; 2. Max Mader; 3. Helmut Niedermeier.

Die glitzernden Pokale waren kaum in den Händen der glücklichen Sieger, als Schütze Oberschmid die beinahe noch schöneren Beste der überaus reichhaltigen Tombola verlorste.

Da gab es einen 14-tägigen Aufenthalt am Gardasee, gestiftet von der Fa. Scharnow, einen Fernsehapparat und neben den für Schützen nötigen Gewehren auch einen Gensabschuß zu gewinnen. Man muß anerkennend sagen, die Schützen Galtürs haben mit diesem Fest wirklich ins Schwarze getroffen.

JoPa

1. Reschenlauf in Nauders

Der erste Reschenlauf in Nauders am 12. Jänner d. J. war ein erfreulicher Auftakt für die nunmehr alljährliche Durchführung einer Langlaufveranstaltung an der Dreiländerecke Österreich-Schweiz-Italien. Der Bewerb wurde als Speziallanglauf über 10 km ausgetragen. Daß der Langlauf im Westen Tirols, insbesondere im Bezirk Landeck noch nicht so recht eingeschlagen hat, beweist die Tatsache, daß von den insgesamt 80 Teilnehmern nur 24 aus dem Bezirk kamen. In Sachen Langlauf sind wir noch Entwicklungsgebiet. Was besonders auswärtige Teilnehmer beim Reschenlauf lobten, war der kleine Rahmen der Veranstaltung, der in wohlthuendem Gegensatz zum Rummel der großen Volksläufe stand. Hier gab es einsame Loipen, kein Gedränge von Massen in einem schmalen Trichter von zwei bis vier Laufspuren. Hoffentlich bleibt das so!

Bergbahnen Nauders

Am Sonntag, den 26. Jänner findet die feierliche Einweihung und offizielle Eröffnung der Bergkastelseilbahn statt.

Ganztägige Freifahrt auf allen Liftanlagen in Nauders.

Es ist schwer zu sagen, was zum guten Gelingen des 1. Reschenlaufes beigetragen hat: das strahlende Wetter, die hervorragend präparierte und durchwegs zweispurige Loipe oder die klaglose Organisation. Daß die Beteiligung international war, bringt eigentlich schon die Lage des Austragungsortes mit sich. Südtirol war gut vertreten. Besonders stark war die Beteiligung aus der Schweiz. Die Engadiner brillierten in allen Klassen mit hervorragenden Leistungen und stellten auch den Tagessieger.

Ergebnisse:

Damen: 1. Lessiak Gerti, Innsbruck; 2. Kirschner Herta, Nauders; 3. Kundmann Aurelia, Nauders; 4. Hutter Agnes, Nauders; 5. Penz Gertrud, Nauders.

Am Sonntag, den 26. Jänner veranstaltet der Schiklub Hochgallmigg einen Erund Sie-Lauf.

Altersklasse III: 1. Brecher Albert, Zollwache Ibk.; 2. Fabi Hermann, Burgeis; 3. Planta Armon, Sent; 4. Falkner Heinrich, Umhausen; 5. Bolko Lamprecht, Kaunerthal.

Altersklasse II: 1. Mitterer Alfred, Turnerschaft Ibk. 2. Augscheller Fidenzio, Reschen; 3. Haas Walter Zollw. Ibk.; 4. Penz Karl Nauders; 5. Náchbauer Heribert Ldk.

Altersklasse I: 1. Luzi Guido, Zernez; 2. Luzi Robert, Zernez; 3. Rietmann Jaques, Sur En; 4. Hackl Helmut, Zollw. Nauders; 5. Schoißwohl Kurt, Innsbruck.

Allgemeine Herren: 1. Rauch Reto, Zernez; 2. Auer Johann, Umhausen; 3. Mayr Johann, Zollw. Nauders; 4. Lessiak Sepp, Ibk.; 5. Stecher Karl, BW St. Val.

Junioren: 1. Jörg Josef, Burgeis; 2. Stigger Peter, Umhausen; 3. Klinec Karl, Nauders.

Jugend: 1. Berkhofer Walter, Pettneu; 2. Theiner Ulrich, Burgeis; 3. Klockner Robert, Reschen.

„ÖSTA“

Das vom Bundesministerium für Kultur und Kunst herausgegebene Sportabzeichen.

An alle „ÖSTA“-Bewerber zur Kenntnisnahme!

Trainingsmöglichkeiten in allen Sport-, Turn- und Schwimmhallen.

Ohne Schwimmen kein Sportabzeichen.

Prüfungsabnahme übernimmt: vember 1975. Anfragen, Anmeldungen und Prüfungsabnahmen übernimmt:

Franz Schöpf, 6500 Landeck, Brixnerstr. 15.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, den 26. Jänner 1975, 10.30 Uhr

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

26. Jänner:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walther Steffner, Landeck, Innstraße, Tel. 25 58, Wohnung: Zams, Tel. 22 48

St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

26. Jänner:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 0 54 74-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

26. Jänner:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtpotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

27. Jänner:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Veranstaltungs - Programm

bis 9. Februar

Jeden Samstag große Ballveranstaltung in folgenden Hotels:

Hotel Post-Wienerwald
Hotel Sonne
Gasthof Arlberg

bis 11. 2.:

Jeden Donnerstag: im **Theresienkeller Zams** Stimmungsmusik mit dem Edelweiß-Duo, Beginn: 20.00 Uhr

Freitag, 24. Jänner:

Gasthof Arlberg, Ball der Zugförderungsstelle Landeck

25. Jänner:

Gasthaus Parseierblick, Tobadill, Schiball mit Glückstopf, 20 Uhr

1. Februar:

Gasthof Arlberg, Keglerball des KK Landeck-Perjen

Hotel Sonne, Schützenball

Hotel Post-Wienerwald, Ball der Pädagogischen Akademie Zams

Gasthof Bierkeller, Faschingskränzchen des 4. Zuges der F. F. Landeck.

8. Februar:

Hotel Post-Wienerwald, Maturaball

Gasthof Gemse in Zams, Großer Maskenball, Beginn: 20.00 Uhr

Pontlatzkaserne, Garnisonsball, 20 Uhr

Hotel Post, Pfunds, Sportball

Hotel Sonne, Maskenball

9. Februar:

Gemeindesaal Schönwies, Faschingsball

10. 2. Rosenmontag:

Hotel Post (Wienerwald), Rosenmontag-Ball, Beginn: 20.00 Uhr

11. 2. Dienstag - Faschingskehrhaus

Hotel Schrofenstein, Faschingskehrhaus, Beginn: 20.30 Uhr

Gasthof Arlberg, Faschingskehrhaus, Beginn: 20.30 Uhr

Gasthof Nufbaum, Faschingskehrhaus, Beginn: 20.00 Uhr

Gasthof Greif, Hausball, Beginn: 20.00 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 - Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 2.- (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Nochmals: Eisenkühe

von Rudolf Kathrein

Angeregt durch die freundliche Leserschrift Herrn Dr. Steinackers im Gemeindeblatt vom 14. 12. 1974, doch vorwiegend um der Sache willen, soll hier zur Angelegenheit „Eisenkühe“ erneut Stellung bezogen werden. Trotz Beibringung einiger weiterer Belege, muß ich voranstellen, daß dieses Kapitel im Bezirk Landeck praktisch noch unerforscht dasteht, und es sich daher lediglich um erste Lokalergebnisse handelt.

Die gutgemeinte Frage Dr. Steinackers, ob es in der erwähnten Pfundser Urkunde gehaltenen Ausführungen bezüglich der „Eisenkühe“ heiße und ob etwa das mittelalterliche „g“ als „s“ gelesen wurde, trägt damit wertvolle Früchte, was sonst bei Leserschriften nicht allgemein der Fall ist.

Wie bei anderen heimatkundlichen Fragen, so habe ich mich auch diesmal mit Herrn Robert Klien, dem hervorragenden Kenner historischer Vorgänge im Bezirk Landeck, in dieser Frage besprochen. Seine im Gemeindeblatt vom 25. 10. 1974 enthaltenen Ausführungen bezüglich der „Eisenkühe“ basieren auf der Chronik, die der Pfundser Kurat Tobias Trientl in der Zeit von 1870 bis 1876 zusammengestellt hat. Wie mir Herr Klien weiters berichtet, sind zu den in dieser Chronik festgehaltenen geschichtlichen Ereignissen keine Originalurkunden mehr vorhanden. Sehr wahrscheinlich seien sie beim großen Brand von 1918 zugrunde gegangen.

Zwar enthebt uns dieser Umstand der peinlichen Frage nach dem „g“ oder „s“, doch sollen die wörtlichen Angaben aus dieser Chronik das geschichtliche Interesse wecken:

„1473: Stiftung der Frauenkirche und St. Ulrich: ... Dem Stefan Meißer 1 Pfund Zeugen Rudolf Sutor, Konrad Gerber. Johann des Balthasars Vetter eine Eisenkuh ...“

1474: Ein Gut Lengant genannt zu Pfunds, welches 50 Schöt Schmalz, ein Drittel Käse und ein Drittel Zieger abwirft, und stehen darauf 6 Eisenkühe.

Nach 1474: Klaus Jurges schuldet die Eisenkuh gestiftet von Petermann 19. 1. 1480, Kaspar Gunthalm.

1660: Es wurde eine Eisenkuh um 6 fl abgelöst.“

Der Geschichtskenner ersieht aus den wörtlich abgeschriebenen Eintragungen in der Pfundser Pfarrchronik an mehreren Stellen ein geringfügiges Abweichen von der Originalschreibung. Dies aber bedeutet noch keine falsche Übersetzung oder eine Buchstabenverwechslung durch den Kuraten Trientl. Einmal läßt allein der Inhalt der erwähnten urkundlichen Fälle kaum eine Verwechslung zu, und zum anderen Male wäre der gute Chronist gewiß spätestens

beim Lesen der neuzeitlichen Schrift von 1660 stutzig geworden, hätte es auf einmal „Eisenkühe“ geheißen. Schließlich läßt die gehäufte Nennung der „Eisenkühe“ die Vermutung zu, daß sich schon Kurat Trientl näher mit ihnen befaßte.

Wie uns namhafte Forscher wie Wopfner, Stolz, Lechtaler u. a. berichten, gab es „Eisenkühe“ sowohl im kirchlichen als auch weltlichen Bereich. Im einen Fall stiftete die Kirchspielgemeinde zum besseren Unterhalt ihrer Geistlichen manchmal eine Kuh oder mehrere, womit der Kaplan dann wie jeder andere Bauer wirtschaften konnte. Dazu erhielt er eigene Wirtschaftsgebäude und mehrere Grundstücke, ebenfalls von der „Gemain“ und einzelnen Gläubigen gestiftet. Der Priester konnte nun Vieh nachzüchten, frei verkaufen und wieder einkaufen. Allerdings war ein solches Vorgehen nicht allerorts üblich; der häufigere Fall dürfte jener gewesen sein, wo die „Eisenkühe“ wie in Pfunds einem oder mehreren Bauern überlassen wurden, die dann alljährlich bestimmte Abgaben an den Kaplan zu leisten hatten. Jedenfalls aber hatte ein abgehender Priester den gestifteten Bestand an Kühen, die sogenannten „Eisenkühe“ seinem Nachfolger ungeschmälert zu hinterlassen.

Ähnlich wirkten die Grundherren im 13. und 14. Jh. bei der Besiedlung extremer Gebirgsgegenden. Auch sie standen dem vielfach willkürlich irgendwohin gesetzten Bauern mit einigen Kühen und manchmal zusätzlich mit Getreide und Salz helfend zur Seite. Dadurch konnte die Sesshaftmachung in unwirtlicher Gegend erleichtert, aber vor allem der Einflußbereich eines Grundherrn vergrößert werden. Auch hier hatte ein jeder abgestifteter oder abziehender Baumann den geschenkt übernommenen Viehbestand und vermutlich auch die erhaltene Getreidemenge als eisernen Bestand dem Nachfolger zu übergeben. Ein solches Vorgehen ist beispielsweise beim Meirhof und dem Wallburgerhof in Flirsch zwischen 1300 und 1350 zu vermuten. Beide Höfe unterstanden dem Geschlecht der Starkenberger und zählten zu den höchstgelegenen von Flirsch.

Eine weitere Eintragung aus dem Jahre 1665 bringt noch mehr Farbe in das dörfliche Geschehen: „... ein Köstenbraune Eißn Khue, so dem Herrn Curaten verkaufft (wurde), und er ins khonftig erben noch eine widerumben zustellen hat, 16 fl 30 kr“. Es ging also wirklich nicht gut an, daß der Kurat selbst Vieh handelte; dies besorgte ihm jemand aus der Gemeinde. Der Erlös aus diesem Verkauf betrug 16 Gulden 30 Kreuzer. Darüber hinaus aber hält das kirchliche Rechnungsbuch unmißverständlich fest, daß der Kurat noch eine „Eisenkuh“ schuldet und seinem Nachfolger zu stellen hat. Demnach

hätte also der Geistliche wenigstens 2 „Eisenkühe“ innegehabt.

Gewiß würden noch weitere Nachrichten zu finden sein, aber es fehlte mir bisher die Zeit, solche weiter zu verfolgen. Aber auch aus der Kuratie St. Jakob a. A. wurde in der Fassion von 1828 noch folgender Eintrag gefunden: „... 2 Eisenkühe zu unterhalten“, was wohl die Gemeinde betraf. Dadurch scheint sich innerhalb von ca. 260 Jahren ein häufig beobachteter Wandel vollzogen zu haben. Noch um 1665 hielt der Kurat die Kühe selbst und wirtschaftete auf eigene Wag und Gefahr damit, während dies um 1828 Aufgabe der Gemeinde war.

Anders verhielt es sich in Flirsch und in der Drittelpfarre Schnann. Noch im 16. Jh. handelten der Pfarrer von Zams und die Kirchspielgemeinde Flirsch dem Kuraten (damals Kaplan) einen jährlichen Lohn aus, der in der ersten Hälfte des 17. Jh. 124 Gulden ausmachte. Die Urbarnachricht von 1649 zählt eine größere Zahl von „Widemgüetern“ nebst einer Stallung und einem Stadel auf, doch von „Eisenkühen“ oder Tieren, welche die Pfarrgemeinde zu stellen hatte, ist selbst in den umfassenden Einkommensverzeichnissen des späten 18. Jh. noch keine Rede. Bedeutungsvoll mag in dieser Angelegenheit noch sein, daß es im Abgabenverzeichnis der Flirscher Kirche von 1649 u. a. heißt: Und werden erstlich von Gerichts und konfftiger Wissenhait wegen, alher verzaichnet, Die zu disem Gotshaus von alters her geherigen Widem und Meßnthumbs guether (genannt)“. Also konnte der Kaplan gewiß Viehzucht betreiben, denn Grundbesitz war seit alters vorhanden, doch geben sämtliche neuzeitlichen Schriften keinen Hinweis auf sogenannte „Eisenkühe“.

Zur geringen Beleuchtung der spätmittelalterlichen Situation und der Erhärtung von Trientl Angaben in der Pfundser Chronik mögen die folgenden Darstellungen aus dem Stanzertal beitragen. Die einzige in ihrem Ursprung nachzuweisende Priesterstiftung kennt die Gemeinde Pettneu a. A. aus dem Jahre 1385. Herzog Leopold von Österreich bewilligte damals, daß die obigen Leut ze Pudnew ohne des Priesters ze sand Jacob am Arl und sand Bartholome (Flirsch) irrung ain aigen priester gestiften mügen. ... Zur Stiftung gehörte — ohne daß diese Erfordernisse in der mir vorliegenden Kopie etwa aufgezählt wären — auf jeden Fall der Bestand einer Kapelle, eine Unterkunft und ein bestimmter Unterhalt für den Kaplan. Nachdem Herzog Leopold in der Zeit zwischen 1380 bis 1386 mehrmals den Arlberg überquerte, dürfte ihm die Bitte um die Bewilligung der Priesterstiftung mündlich vorgetragen worden sein, wobei die Pettneuer den Nachweis eines ordentlichen Unterhaltes für ihren ersten Kaplan zu erbringen hatten.

Forts. in Nr. 5

Sonntag, 26. Jänner

1. Programm

- 12.25** Eurovision vom Patscherkofel: **Weltcupskirennen**
Abfahrt (Herren)
- 16.30** Für Kinder ab 6 Jahren:
Ali hat eine Idee, und Peter bekommt Krach
Bericht über die Entstehung eines Kinderbuches
- 17.00** **Calimero**
Zeichentrickfilm
- 17.05** Für die Jugend ab 14 Jahren:
Wegen des großen Erfolges wiederholen wir das Weihnachtsfest
Eine satirische Betrachtung des weihnachtlichen Konsumrummels
- 17.30** Für die Familie:
George
Wer ändert eine Grube gräbt
Walter sitzt im Büro, vertieft in einen seiner geliebten Krimis, und fährt erschrocken zusammen, als ihn plötzlich ein großer Mann anspricht, der dem Titelbild seiner Horrorgeschichte bedenklich ähnlich sieht.
- 17.55** **Bobby und Strolchi**
- 18.00** **Juwelen des 7. Kontinents**
Steinkorallen
Die Steinkorallen, sechsstrahlige Blumenförmige, sind die größten Baumeister auf unserer Erde.
- 18.30** **Abenteuer am Mount McKinley**
Bergsteiger und Tiere in Alaska
- 19.15** **Essiggemüse**
Zeichentrickfilm
- 19.30** **Zeit im Bild**
- 19.45** **Sport**
- 20.10** **Christ in der Zeit**
- 20.15** **Die Russen kommen, die Russen kommen**
Satirische Filmkomödie
Die Besatzung eines russischen U-Boots, das vor der US-Insel Gloucester auf Sand gelaufen ist, versucht in aller Stille ein Motorboot zu organisieren, um das Schiff wieder flottmachen zu können. Doch Kommandant Rosanow benimmt sich nicht gerade geschickt und ist daran schuld, daß das Gerücht in Umlauf kommt, daß die Russen „gelandet“ seien...
- 22.15** **Zeit im Bild und Sport**

2. Programm

- 18.00** **Wochenmagazin**
- 18.30** **Horizonte**
- 19.15** **Die Alpen — Brücke Europas**
Begrüßung des Lichtes
- 19.30** **Zeit im Bild**
- 19.45** **Kultur speziell**
- 20.10** **Umkreis**
- 20.15** Direktübernahme aus dem Landesstudio Innsbruck:
In eigener Sache
Präsentation: Helmut Zilk

- 21.45** **Die Fragen des Christen**
21.50 **Zeit im Bild**

Montag, 27. Jänner

1. Programm

- 18.00** **Wissen aktuell**
1. Musikautomaten
2. Einbruch leicht gemacht
- 18.25** **Bobby und Strolchi**
- 18.30** **Im Reich der wilden Tiere**
Das Tal der Adler
- 19.00** **Österreichbild**
- 19.20** **ORF heute**
- 19.30** **Zeit im Bild und Kultur**
- 20.06** **Sport**
- 20.15** **Boney**
Boney und der Emumann
In einer australischen Kleinstadt sind kurz hintereinander drei Babies spurlos verschwunden. Die örtliche Polizei kommt nicht weiter.
- 21.05** **Telesport**
- 22.05** **Zeit im Bild — Nachtausgabe**

2. Programm

- 18.30** **Zur Psychologie des Denkens (1)**
Was ist eine Uhr?
Themen der Sendereihe sind Begriffsbildung, Lösung von Problemen, Urteilsverhalten und Kreativität.
- 19.00** **Vor der Sintflut (5)**
Der erste Schritt aufs Land
Warum verließen Lebewesen die stabile gleichbleibende Umwelt des Wassers und setzten sich dadurch den ungsaligen Bedingungen des Landlebens aus? Der Film versucht, diese Frage zu beantworten.
- 19.30** **Zeit im Bild und Kultur**
- 20.00** **ORF heute**
- 20.06** **Wissenschaftliche Nachrichten**
- 20.09** **Umkreis**
- 20.15** **Zeugen unserer Zeit**
Ein Globetroffer der Literatur aus Wien
Martin Esslin
- 21.15** **Liederabend: „Letzte Rose...“**
Mit Ortrud Beginnen
Am Flügel: Jürgen Knieper
- 22.15** **Teelereisen**

Dienstag, 28. Jänner

1. Programm

- 18.00** **Walter and Connie**
- 18.25** **Bobby und Strolchi**
- 18.30** **Der rosarote Panther**
Zu Gast bei Paulchens Trickverwandten
- 19.00** **Österreichbild mit Südtirol aktuell**
- 19.20** **ORF heute**
- 19.30** **Zeit im Bild und Kultur**
- 20.06** **Sport**
- 20.15** **Was bin ich!**
Heiteres Beruferaten mit Robert Lembke

- 21.00** **Doktor Popaul**
Makabre Kriminalkomödie aus dem Ärztemilieu
Mit Jean-Paul Belmondo und Mia Farrow - Regie Claude Chabrol (1972)
Paul Simay hat es schon früh vom mittellosen Medizinstudenten zum Chef einer Privatklinik gebracht. Das verdankt er seinen Verführungskünsten, mit denen er sich besonders auf häßliche Mädchen spezialisierte.

22.40 Zeit im Bild

2. Programm

- 18.30** **Neue Mathematik**
Wahrscheinlichkeitsrechnung 5
- 19.00** **Mensch und Maschine (4)**
Die neue Umwelt
Die Beschleunigung der Kommunikationsmittel geht weiter. Sie ist Teil jener technischen Revolution, die uns zwingt, nach neuen Formen des Zusammenlebens zu suchen.
- 19.30** Eurovision aus Kopenhagen
Eiskunstlaufeuropameisterschaften
Paare — Kurzprogramm
- 22.00** **Teelereisen**

Mittwoch, 29. Jänner

1. Programm

- 10.00** **Unbekannte Nachbarschaft**
Norditalien
Ab 6. Schulstufe
- 10.30** **Neue Mathematik**
Wahrscheinlichkeitsrechnung 5
12. Schulstufe (8. Klasse der AHS)
- 11.00** **Robin Hood, der Freiheitsheld**
- 12.30** **Telesport**
- 16.30** Für Kinder ab 6 Jahren:
Die Reise des Tintifax
- 17.10** **Zeichnen — Malen — Formen**
- 17.35** Für Kinder ab 7 Jahren:
Lassie
Schneeblind
- 18.00** **Apprenons le français**
Französisch mit Prof. Georges Creux
- 18.25** **Bobby und Strolchi**
- 18.30** **Drei Mädchen und drei Jungen**
Der schüchterne Liebhaber
- 18.55** **Belangsendung der ÖVP**
- 19.00** **Österreichbild**
- 19.20** **ORF heute**
- 19.30** **Zeit im Bild und Kultur**
- 20.15** **Caterina-Valente-Show**
Seit Jahren war Caterina Valente bei uns in einer eigenen Show nicht mehr zu sehen. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag und liegt im Ausland, vor allem in Amerika. In Amerika sind ihre Shows seit Jahren regelmäßig ausverkauft, die Kritiker loben sie, und ihre Platten verkaufen sich in der ganzen Welt gut.

21.10 Querschnitte
22.10 Zeit im Bild — Nachtausgabe

2. Programm

18.30 Neue Mathematik
19.00 Pflanzenschutz auf neuen Wegen (4)
Zauberformel „Integrierter Pflanzenschutz“
19.30 Eurovision aus Kopenhagen:
Eiskunstlaufeuropameisterschaften
Kür der Paare
22.00 Telereisen

Donnerstag, 30. Jänner

1. Programm

10.00 Bemerkenswerte Objekte aus dem Naturhistorischen Museum
1. Niedere Tiere
Ab. 6. Schulstufe
10.30 Neue Mathematik
Wahrscheinlichkeitsrechnung 6
12. Schulstufe (8. Klasse der AHS)
11.00 Glas (Wh.)
11.30 Adalbert Stifter (Wh.)
Ab. 10. Schulstufe
12.00 Was ist Muf?
Ab. 8. Schulstufe
18.00 Russisch
Ein Sprachkurs für Anfänger
18.25 Bobby und Strolchi
18.30 Sportmosaik
19.00 Österreichbild
19.20 ORF heute
19.30 Zeit im Bild und Kultur
20.06 Sport
20.15 Die sechs Frauen Heinrichs VIII.
2. Anne Boleyn
In der zweiten Folge geht es um seine Ehe mit Anne Boleyn, von der Heinrich VIII. den ersehnten Thronfolger erhofft.
21.45 Zeit im Bild — Nachtausgabe

2. Programm

18.30 Zu Gast bei Carry Hauser
Carry Hauser wurde am 16. Feber 1895 in Wien geboren. Er ist ein überaus vielseitiger Künstler. Ölbilder und Graphiken, großflächige Gestaltungen von Hausfassaden und Bühnenbilder machten ihn ebenso bekannt wie seine schriftstellerische Tätigkeit.
19.00 Das Gespenst von Canterville
Nach Oskar Wilde
Mr. Otis, ein steinreicher Amerikaner, lebt als Vertreter seines Landes in England. Als ihm eines Tages als Residenz das alte Schloß Canterville angeboten wird, kauft er es ohne Bedenken, obwohl es in den alten Gemäuern seit Jahrhunderten spuken soll.
19.30 Eurovision aus Kopenhagen:
Eiskunstlaufeuropameisterschaften
Kür der Herren
23.00 Telereisen

Freitag, 31. Jänner

1. Programm

10.00 Klang aus Menschenhand
Gezupfte und geschlagene Instrumente
Ab. 8. Schulstufe
10.30 Kirchengeschichte (I)
Frühchristliche Denkmäler
Ab. 8. Schulstufe
11.00 Der Schwarze Abt
18.00 Bleib gesund
Der jugendliche Raucher
18.25 Bobby und Strolchi
18.30 Familie Feuerstein
18.55 Belangsendung der Industriellenvereinigung
19.00 Österreichbild
19.20 ORF heute
19.30 Zeit im Bild und Kultur
20.05 Sport
20.15 Der Kommissar
Am Rande der Ereignisse
Mit Erik Ode, Günther Schramm, Reinhard Glemnitz und Elmar Wepper.
Die Hotelsekretärin Erna Gutmann war die letzte, die Herrn Dr. Zorn lebend sah; nachdem er ihr einen merkwürdigen Brief diktiert hatte, wurde er von einem Unbekannten durch die geschlossene Zimmertür erschossen.
21.20 ORF-Diskussion
22.20 Zeit im Bild — Nachtausgabe
22.25 Raffin im Secret Service
Agent Wilde vom Secret Service hat schon mehrere Liquidierungen unerwünschter Personen mit vorbildlicher Tüchtigkeit erledigt. Jetzt will er aus dem gefährlichen und mörderischen Beruf aussteigen.

2. Programm

18.30 Raimund: der Bauer als Millionär
19.00 Vor der Sintflut (6)
Auf dem Weg zum Säugetier
Die Frage, wie sich vor etwa zweihundert Millionen Jahren aus Reptilien die ersten primitiven Säugetiere entwickelt haben, bildet das Thema der sechsten Folge dieser Sendereihe.
19.30 Eurovision aus Kopenhagen
Eiskunstlaufeuropameisterschaften
Kür der Tanzpaare
23.00 Telereisen

Samstag, 1. Februar

1. Programm

9.25 Direktübertragung aus Seefeld:
Nordische Bewerbe
15-km-Speziallenglauf, Herren
15.30 Konzertstunde
Von und mit Andrea Seeborn
16.30 Für Kinder ab 6 Jahren:
Hokus Pokus
Die Entstehung eines Trickfilms

17.00 George
Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen
17.25 Calimero
Zeichentrickfilm
17.30 Was Kinder gerne lesen
Dr. Susanne Zanke plaudert mit Kindern über Bücher
18.00 Die Partridge-Familie
18.25 Clown Musikus
Gute-Nacht-Sendung für die Kleinsten
18.30 Kultur speziell
18.55 Guten Abend am Samstag
... sagt Heinz Conrads
19.20 ORF heute
19.30 Zeit im Bild
20.06 Sport
20.15 Der Scheck heiligt die Mittel
Geschichte eines phantastischen Schwindels
Die Schriftsteller Clifford Irving und Dick Suskind, die sich in der Bohème der pittoresken Postkarteninsel Ibiza langweilen, tüfteln einen gigantischen literarischen Bluff aus. Sie bieten dem angesehenen New-Yorker Verlagshaus Cavendish die „Autobiographie“ von Howard Hughes an.
21.50 Sport
22.20 Zeit im Bild — Nachtausgabe
22.25 Trommeln am Mohawk
Anno 1776 angesiedelt, zur Zeit des amerikanischen Freiheitskampfes gegen die Briten, fehlt es der abenteuerlichen Story von den zwei Greenhorns aus Albany in New York, Gil und Lana Martin, die im Wilden Westen eine neue Heimat finden, nicht an Aufregung und Actionszenen.

2. Programm

17.50 Im Reich des weißen Bären
Sowjetischer Dokumentarfilm über das Tierleben in der Arktis
18.55 Musiknachrichten
Anschl. Musikklub
19.30 Eurovision aus Kopenhagen:
Eiskunstlaufeuropameisterschaften
Kür der Damen

Tüchtige BÜROKRAFT

wird mit 15. Februar eingestellt.

Vorsprachen in der Druckerei
Tyrolia, Landeck

Auf alle Waren 10⁰/o Rabatt!

Auch wir machen Ausverkauf

vom 25. Jänner [bis 10. Februar 1975]

Reste an Vorhängen -
Teppichen u. Möbelstoffen -
tief reduziert.

Roman Gritsch - Zams
an der Innbrücke

Räumungsverkauf

vom 23. 1. - 8. 2. 1975
billig wie noch nie!

Zierpolster	69.—	Dielenstores	ab 19.—
Federpolster 70/80	99.—	Druckvorhänge, 120 cm	39.—
Federbetten	ab 548.—	Jaquard-Vorhänge, 120 cm	39.—
Flanelleintuch	78.—	Schürzenstoffe	ab 19.80
Steppdecken, waschbar	297.—	Hemdenpopeline	ab 29.—
Tischdecken, weiß	54.—	Hemden-Flanelle	39.80
Bettgarnituren, bedr.	258.—	Frottiertstoffe, 140 cm	119.—
Tischmefzeug, 130 cm	59.—	Schnürsamte	94.— 89.—
Streif- und Buntdamast, 130 cm	44.80	Wollschotten, 150 cm	138.—
Leintuchwebe, stark, 150 cm	49.—	Hosen-Trevira, 150 cm	138.—
Handtuch, nach Meter	16.80	Kostüm- u. Mantelstoffe, 150 cm	198.— 168.—

Textil-Brandmayr

Reste um 50⁰/o billiger!

Landeck, Malserstraße 24

DANKSAGUNG

Allen unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von denen wir in unserem schweren Leid so zahlreiche Beweise ehrlicher Anteilnahme erfahren haben und die unserer lieben verstorbenen Frau

LEOPOLDINE MAURER

die letzte Ehre gaben, danken wir von ganzem Herzen.

Unser besonderer Dank gilt ihrem langjährigen Hausarzt Herrn DDr. Karl Enser, weiters den sie behandelnden Ärzten des Krankenhauses Zams Hr. Primar OMR Dr. Richard Schönherr, sowie Dr. Richard Schönherr jun. und den ihr die Todesstunde erleichternden Herrn Dr. Karl Preschern, weiters der Stationsschwester Lourdes für die liebevolle Betreuung. Auch Herrn Stadtpfarrer Hermann Lugger gilt unser Dank.

Unser besonderer Dank gilt den Hausparteien, die mir ausnahmslos ihre Hilfe angeboten haben.

Landeck, im Jänner 1975

Anny Zeichner mit Familie

Stellenausschreibung

Bei der Gemeinde Zams gelangt die Stelle einer Bauaufsicht für den Bau des vollbiologischen Klärwerkes Zams-Landeck zur Ausschreibung.

Voraussetzung für diesen Posten ist eine mehrjährige Erfahrung und Praxis in der Überwachung oder Leitung bei der Ausführung von Tiefbauarbeiten.

Die Entlohnung erfolgt nach Vereinbarung. Die Stelle ist im Frühjahr 1975 anzutreten. Ein Wohnungsnachweis ist beizubringen.

Bewerbungen sind bis spätestens 14. 2. 1975, 11 Uhr, an das Gemeindeamt Zams zu richten.

Der Bürgermeister FRAIDL

Kauft bei unseren Inserenten!

4-Zimmer-Eigentumswohnung 110 m²

in Innsbruck, Olympisches Dorf, günstig zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Kuhkalb

braun, zu verkaufen

Huber, 6500 Landeck, Kreuzbühelgasse 26

Wir stellen tüchtigen

Bau- u. Portalschlosser

zu besten Bedingungen ein.

Anfragen richten Sie an die

Otto Platter KG

Stahlportalbau, Kunstschmiede
Zams, Telefon 2673

Suchen

erfahrene Fernfahrer

für Einsatz im internationalen Verkehr. Bieten modernste Fahrzeuge, beste Bezahlung und Dauerbeschäftigung.

Anfragen an

FELIX TROLL Internationale Spedition, Landeck

Montag bis Freitag 8-12 und 13-17 Uhr

Superangebote im Winter-Schlußverkauf

gute Ware zum kleinen Preis

Anzüge	ab	350.—
Mäntel	ab	350.—
Sakko	ab	350.—
Hosen - dicke Karo	ab	98.—
Anorak	ab	198.—
Hüte		80.—

... und unsere Modeberatung
kostet so viel wie vor
10 Jahren

Nichts

Hochachtungsvoll
Ihr Kleiderhaus



**QUALITÄTSSCHUHE und
AKTUELLE MODESCHUHE
SIND UNSERE SCHLAGER**

Winterschlußverkauf vom 23. Jänner — 8. Februar 1975
GROSSES ANGEBOT — TIEF REDUZIERTER PREISE

SCHUHHAUS LADNER ZAMS

Opel Caravan 1900

Baujahr 1970, 50.000 km, Bestzustand, automatisches
Getriebe, zu verkaufen.

Telefon 29065 Landeck

Junge, weiße Leghennen

18 Monate - bis 29. Jänner 1975 noch erhältlich

Hühnerhof Alois Streng

Zams, Sanatoriumstr. 5 - Tel. 2806

Gut informiert durch das Gemeindeblatt!

Wir suchen für modernst eingerichtete
Vorhangnäherei eine **gelernte**

Schneiderin

zum sofortigen Eintritt.

Vorzustellen bei

Fa. Tapeten Hammerle

Landeck-Perjen

Telefon 05442-2303

Modische Ware zu kleinem Preis

Schlußverkauf

bis 8. Februar 1975

im Textilgeschäft **Maschler** Landeck-Perjen

Unschlagbare Preise und eine Riesenauswahl werden Sie überraschen

WICHTIG

ist's, eine eigene Bank zu haben
100 Jahre mit der Erfolgsbank
 ...leichter zum



mit der



die bank mit der
 persönlichen
 betreuung

seit 1875

spar



Vorschußkasse
 für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

Ischgl

Landeck

St. Anton

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Pächter für Lebensmittelgeschäft

innerhalb einer Konzern-Kette gesucht. In Frage kommen nur Bewerber, die bereit sind, unter Ausnutzung der großzügig zur Verfügung gestellten Organisations- und Werbemaßnahmen Erfolge zu erzielen. Die Arbeit ist verantwortlich und Bedarf des Einsatzes auf der anderen Seite können echte berufliche Erfüllung und auch entsprechend gut dotierter Verdienst geboten werden.

Der Standort des Geschäftes ist Landeck. Ihre Bewerbung richten Sie mit all jenen Unterlagen, welche Sie für die Beurteilung Ihrer Person für geeignet halten, an unsere neutrale Beratungsfirma. Dabei können Sie auch vermerken, an welches Unternehmen Ihre Bewerbung nicht weitergeleitet werden soll.

WERBEAGENTUR & MARKETINGBERATUNG
GUSTAVPREUSS - DORNBIRN
A-6850 Dornbirn Hatlerstr. 8
Postfach 250 Tel. (05572) 4376

**time
team**

BEI UNS SCHNEIT ES
1. KLASSIGE TIPS, SPRECHEN SIE
MIT UNS, JEDER TAG IST KOSTBAR.

HOLEN SIE SICH
DIE JÄNNER-TIPS,
DIE GELD BRINGEN.

Landeck
Edith Braun, Urichstr. 12
Tel. 05442-2418

Landeck
Erwin Schönherr, Brixnerstr. 17
Tel. 05442-29493

St. Anton 420
Kurt Ebner, Tel. 05446-2803

St. Jakob 101
Alfred Zangerl, Tel. 05446-2588

Tobadill 48
Mag. Norbert Auer, Tel. 05442-2004



Eine Bausparkasse 1. Klasse.

Gebe meinen verehrten Kunden, Bekannten und Freunden bekannt, daß ich von der Salurnerstraße 10 in die **Brixnerstraße 16** übersiedelt bin.

Meine neue Telefonnummer lautet **31 7 23**

Alfred Kobler

Bezirksdirektor der Anglo-Elementar

Danksagung

Für die uns zuteil gewordene Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Ablebens unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

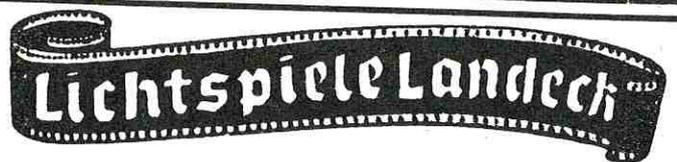
Aloisia Gabelon

geb. Bombardelli

sind wir außerstande jedem einzelnen zu danken.

Unser besonderer Dank gilt der Geistlichkeit von Perjen, den Hausparteien und allen Trauergästen für die Gebete und letzte Begleitung. Für die Kranz- und Blumenspenden ebenfalls herzlichen Dank.

Die Trauerfamilien



Die gefürchteten Vier

Ein mörderischer Wettstreit um eine entführte Vollblutfrau. Sie reiten für Geld, sie kämpfen für Gold, sie siegen für Geld.

Samstag, 25. Jänner 1975

19.45 Uhr

Jv.

Die Brücke am Kwai

Die Tragödie eines aufrechten britischen Berufsoffiziers. Mit: Alec Guinness, William Holden, Jack Hawkins, Sessue Jayakawa.

Sonntag, 26. Jänner 1975

19.45 Uhr

14 J.

Roman Polanski - Was?

Eine turbulente Groteske auf das Gerede um den Sex. Mit Marcello Mastroianni, Sydne Rome, Hugh Griffith, Romolo Valli u.a.

Mittwoch, 29. Jänner 1975

19.45 Uhr

Jv.

Inferno

Hier ist der Film, der Dramatik, geheimnisvolle Spannung und atemberaubende Wucht miteinander vereinigt.

Donnerstag, 30. Jänner 1975

19.45 Uhr

Jv.

Vorverkauf: Ab 19.00 Uhr

Winter- Schlußverkauf 1975

Kinderpullis alle Größen, Schlagerpreis	39.—
Kinderpullis, hübsche Modelle, Gr. 10—14	79.—
Gr. 2—8	59.—
Kinderrockerl, Sensationspreis, alle Größen	98.—
Kinderhosen, für Mädchen u. Knaben einmalige Qualität	
Gr. 2—6	98.—
Gr. 8—12	138.—
Hübsche Kinderblusen, einmalige Dessins,	
Gr. 4—8	79.—
Gr. 10—14	98.—
Damenpullis, bunt sortiert	79.—
Modische Damenpullis, schicke Modelle	98.—
Damenblusen, einmalige Qualität	138.—
Hochmodische Damenblusen	ab 169.—
Modische Damenröcke, Schlagerpreis	138.—
Aktueller Glockenrock, in modischen Farben	198.—
Damenrock, frauliches Modell Gr. 42—50	248.—
Damenhosen in einmaliger Qualität	198.—
Herrenpullis, nette Farben	98.—
Herren-Hemden, hochmodisch	ab 138.—
Skibekleidung und Wintermäntel, stark reduziert	

Norbert Meusburger

Salurnerstr. 5 LANDECK Schrofensteinstr. 10

Kaufhaus Grisseemann Zams



Jetzt kaufen Sie zu tief
reduzierten Preisen im

Winter- Schlußverkauf

Außerdem auf alle Textilien
10% Rabatt

Aktion in der Lebensmittelabteilung:

1 Pckg. Lebkuchen-Allerlei		29.80
1 Becher Marillenmarmelade	800 g	13.90
1 Becher Erdbeermarmelade	800 g	15.90
1 Stange Leberstreichwurst	250 g	11.90
1 Stange Mettwurst	200 g	12.90
1 Netzfascie gef. mit 5 kg Safforangen		17.90
1 Netzfascie gef. mit 5 kg Blutorangen		25.90
1 kg ital. Mandarinen		6.90
10 Sik. Zitronen		8.90
1 Fl. Sheriff Reiniger	nur	12.90
1 Fl. Ajax Reiniger	nur	9.90

Hotel Post - Wienerwald

sucht tüchtige **Büffetkraft**

Näheres beim Geschäftsführer

1 Küchenmädchen

1 Zimmermädchen

für Saison oder Jahresstelle gesucht. **Zuschriften**
erbeten an Familie Sigl, Tirolerhof 6580 St. Anton a. A.

Ganz groß in kleinen Preisen

im Winter-Schluß-Verkauf

vom 23. Jänner bis 8. Februar 1975

bilgeri

Haus der Mode, Landeck, Malsersstraße

Winter-Schlußverkauf

vom 23. Jänner — 8. Februar 1975

 zu tief reduzierten Preisen

Schuhhaus Zangerl

Landeck

Eingang von der Malsersstraße und Maisengasse

Wir machen Anti-Inflation im

WINTER- SCHLUSS- VERKAUF

ab 23. Jänner 1975

Herren-Hemden, komplett, I a	S	98.—
Damen-Hosen, lang	S	150.—
Kinder-Kleider	S	90.—
Kinder-Hemden	S	68.—
Damen-Pullover	S	118.—
Damen-Kleider	S	190.—
Damen-Röcke	S	95.—
Kinder-Röcke	S	78.—
Damen-Leibröcke	S	120.—
Kinder-Slip	S	9.—
Damen-Mäntel	S	480.—
Damen-Jacken	S	680.—
Kinder-Hosen, lang	S	89.—
Kinder-Mäntel	S	160.—
Schi-Pullover	S	60.—
Herren-Strickjacken	S	200.—

Hier nur einige Proben - zu Schleuderpreisen

Damen-Hosenanzüge	S	230.—
Kinder-Hosenanzüge	S	160.—
Damen-Blusen	S	128.—

HUBER

Modenhaus

Landeck

SCHIBALL



Der Skiklub Tobadill ladet zum
alljährlichen, traditionellen
SCHIBALL
am 25. Jänner 1975
im Gasthof „Rifflerblick“.
Beginn: 20.00 Uhr

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen

Gottesdienst Landeck

Sonntag, 26. 1.: 3. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef, Notburga u. Eugen Krautschneider, 9 Uhr Amt für Dir. Ernst Außersdorfer, 11 Uhr Kindermesse f. Wilhelm und Luise Koubek, 19.30 Uhr Abendmesse f. Ernst Schimpfössl.

Montag, 27. 1.: Gedächtnis d. Hl. Angela Merici zu Brescia † 1540: 7 Uhr Messe für Maria Trenkwalder.

Dienstag, 28. 1.: Gedächtnis d. Hl. Thomas von Aquin † 1274: 7 Uhr Messe f. Verst. Fam. Moll.

Mittwoch, 29. 1.: In der 3. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse für Laura Schlatter.

Donnerstag, 30. 1.: In der 3. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Roman, Josef und Maria Siegle.

Freitag, 31. 1.: Gedächtnis d. Hl. Johannes Bosco zu Turin † 1888: 19.30 Uhr Abendmesse f. Erwin Falger.

Samstag, 1. 2.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte (Aushilfe), 18.30 Uhr Feierliche Kerzenweihe und Vorabendmesse für Walter Wolf (Frauenpredigt).

Sonntag, 2. 2.: Maria Lichtmeß (Darstellung

des Herrn): 6.30 Uhr Frühmesse für Hans Henzinger, 9 Uhr Amt für Adelheid Geiger, 11 Uhr Kindermesse für Dr. Luise Fritz, 19.30 Uhr Abendmesse für Herta Kyselak (Blasiussegen).

Gottesdienst Bruggen

Sonntag, 26. 1.: 3. Sonntag im Jahreskreis: 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe für Josef und Luise Götsch.

Montag, 27. 1.: Hl. Angela Merici: 7.15 Uhr Messe nach Meinung Walch.

Dienstag, 28. 1.: Hl. Thomas von Aquin: 19.30 Uhr Jugendmesse für Franz Strolz.

Mittwoch, 29. 1.: 7.15 Uhr Messe als Jahresmesse für Wolfgang Pintarelli.

Donnerstag, 30. 1.: 17 Uhr Kindermesse f. Wilfried Traxl.

Freitag, 31. 1.: Hl. Johannes Bosco: 7.15 Uhr Messe für Franz Hagele.

Samstag, 1. 2.: 7.15 Uhr Messe für Josef Kleinheinz, 17 Uhr Kinderrosenkranz; 19.30 Uhr Vorabendmesse nach Meinung Erhart-Landerer.

Gottesdienst Perjen

Sonntag, 26. 1.: 8.30 Uhr Messe f. Johanna Regensburger, 9.30 Uhr Messe für Josef u.

Katharina Buchmeier, 10.30 Uhr Messe für Ernst Pögler und Hildegard Minatti, 19.30 Uhr Jahresmesse für Josef Zangerle, 14.30 Uhr III. Ordens-Versammlung.

Montag, 27. 1.: 7.15 Uhr Messe für Walter Jagsch, für die Pfarrfamilie (26. 1.), 8.00 Uhr Jahresmesse für Ernst Thurner.

Dienstag, 28. 1.: 7.15 Uhr Messe für Amalia und Ehrenreich Greuter, 8.00 Uhr Messe f. Paula Stecher.

Mittwoch, 29. 1.: 7.15 Uhr Messe für die Verst. der Fam. Weisiele-Vogt, 8 Uhr Messe für Alois Holzer, 19.30 Uhr Messe für Mina Kristen.

Donnerstag, 30. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Barbara und Josef Ott, 8 Uhr Jahresmesse f. Johanna Prantner.

Freitag, 31. 1.: 7.15 Uhr Messe für Georg und Pauline Kirschbichler, 8 Uhr Messe f. Karl Wegleiter.

Samstag, 1. 2.: 7.15 Uhr Messe für Franz und Maria Haindl, d. leb. u. verst. Mitgl. d. III. Ordens, 8 Uhr Messe für Roman Hainz und Eltern, 19.30 Uhr Messe für Anna Bartl.

Ich abonniere ab sofort das

**GEMEINDEBLATT FÜR DEN
BEZIRK LANDECK**

zum vierteljährlichen Bezugspreis von
S 22.— (inkl. Mehrwertsteuer).

NAME _____

STRASSE _____

ORT _____

POSTKARTE



An die

**Verwaltung des
Gemeindeblattes**

**6500 LANDECK
Rathaus**

Unsere bisherigen Abonnenten machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß von ihnen die Bezugsgebühr während der Zeit der Gratisbelieferung nicht eingehoben wird.

Sollte Ihnen das Gemeindeblatt zusagen, können Sie es auf die einfache Art zum Ausdruck bringen, indem Sie sich des nebenstehenden Bestellscheines bedienen.

Wir freuen uns über jeden neuen Abonnenten, der dadurch zu unserem ständigen Leserkreis stößt.

Gebrauchter Kohlenherd

mit Wasserschiff, Backrohr und rechtem Kaminanschluß zu kaufen gesucht. Telefon 05474-285

Nehme gute Kuh in Futter

eventuell zum Abkalben.

SCHLATTER RUDOLF, PERFUCHSBERG 30

Wir suchen selbständigen

TISCHLER

gegen beste Bezahlung.

MVR-Möbelfabrik Imst, Tel. 05412/2145 und 2712

Suche Einfamilienhaus oder

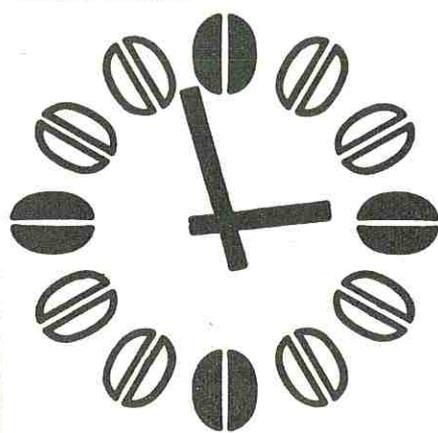
Rohbau mit Grund in der Umgebung von Landeck zu kaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Sesselbahn Pettneu am Arlberg**Herrlich präparierte Pisten**

Tageskarte S 80.-

Halbtageskarte S 50.-



**immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!**

Danksagung

Anläßlich des unerwarteten Ablebens meines lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Bernhard Wunderer

sind uns so viele Beweise der Anteilnahme zugekommen, daß wir bitten, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Besonderer Dank gilt dem großzügigen Entgegenkommen der Firma Pesjak und den Mitarbeitern, Herrn Dir. Ebenbichler von der Kaufm. Berufsschule, Herrn Dir. Schweisgut von der Hauptschule Landeck, Herrn Dir. Krismer von der Hauptschule Zams, allen Schulen mit den Schülern.

Für das letzte Geleit, für die Gebete, für die Kranz- und Blumenspenden ebenfalls ein herzliches „Ver-gelts Gott“.

**Die Trauerfamilie Wunderer
und Verwandte**

WINTER- SCHLUSSVERKAUF

vom 23. Jänner – 8. Februar 1975

● **SENSATIONELLE PREISE** ●

Wir räumen unser Lager, denn wir brauchen Platz für die Sommermoden.

Jetzt haben Sie Gelegenheit, bei uns Wintermoden der heurigen Saison billigst einzukaufen.

Ihre Mode-Boutiquen

**RUDI u. ERNA
ORTNER**

Prutz

(Zipfer-Bier-Depot)

Pfunds

Im Hause Plangger

Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeitsplatzförderung.

Suche Spengler und Glaser für Jahresposten

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Moderner Kinderwagen zu verkaufen

Telefon 29725

Almhütte oder altes Bauernhaus

auch ohne Grundstück, für Liebhaber gesucht.

Zuschriften an G.I. Werbung, Neulinggasse 36, 1030 Wien

Heraklith

+ TeilWerte

SCHLÜSSEL
ZUR WIRKSAMEN WÄRME-
UND SCHALLDÄMMUNG

Tschabrun

Tischler - und Baubedarf

Bludenz

Raumpflegerin

für vormittags gesucht.

Hotel Schwarzer Adler

LANDECK

Anruf erbeten von

Montag - Freitag von 8-12 Uhr

Telefon 2316

Wir drücken die

PREISE

Schuhe bester Qualität, modisch und bequem
zu stark gedrückten Preisen.

Eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit im

Winter - Schlußverkauf

lederwaren schuhe lederbekleidung

Probst OHG
 6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

vom 23. Jänner bis 8. Februar 1975

PESJAK'S Preishammer unschlagbar!



Pesjak-Schlußverkauf vom 23. Jänner — 8. Februar 1975

Im Textilcenter Westtirol. Unser Großangriff gegen die Preissteigerung. Zupacken! Mitmachen! Hier nur einige Preisbeispiele:

Abteilung Damenmode

Damenslip Baumwolle	nur	14.—
Damen-Schlüpfer Baumwolle	nur	17.—
Mieder Lycra	nur	99.—
BH Stretch	nur	49.—
Nachthemden Perlon-Velour	nur	69.—
Blusen Jersey	nur	139.—
Pullover Rollkragen Rundhals	ab	99.—
Röcke Schurwolle	396.— jetzt	189.—
Hosen Schurwolle	ab	399.—

Kostenlose Änderung in eigener Schneiderei!

Abteilung Kinderland + Baby

Mädchen-Slip Baumwolle	nur	12.—
Knaben-Slip Gr. 104—164	nur	15.—
Knaben-Leibchen ohne Arm	nur	15.—
Mädchen-Hemd Spitzen	nur	16.—
Kinder-Stutzen	ab	19.—
Kinder-Pyjama Trikot	nur	129.—
Tetra-Windeln 75/75 cm	nur	13.—
Kinder-Hosen alle Qualitäten und Farben	ab	99.—
Kinder-Pullover chice Modelle	ab	59.—
Kinder-Schianzüge Saison 1975	10 % verbilligt!	

Abteilung Männermode

Herren-Slip Ripp	nur	19.—
Herren-Leibchen Baumwolle	nur	19.—
Herren-Socken viele Farben	19.—	24.—
Herren-Hemden modische Karos	nur	98.—
Unterziehpulli Helanca und Baumw.	nur	59.—
Herren-Pullover Saisonmodelle	ab	95.—
Herren-Jeans Superqualität	nur	195.—
Schianzüge, Anoraks, Jethosen	10 % verbilligt!	

Abteilung Wohnkultur + Betten-Pesjak

Feinste Damastreste	nur	23.—
Weißwarenreste I a	je kg nur	80.—
Flanell-Leintücher	98.— jetzt	78.—
Vorhangreste Dralon	50 % verbilligt!	
Dralon-Vorhänge 120 cm breit	nur	69.—
Diolen mit Sockel + Bleiband, 180cm	nur	39.—
Geschirrtücher Halbleinen, 50/50 cm	nur	11.—
Diwanüberwürfe	nur	89.—
Badevorleger mit Fransen	nur	189.—
Steppdecken bedruckt, 140/190 cm	nur	285.—
Federpolster 70/80 cm	nur	98.—

Vorhänge und Bettwäsche nähen wir fix und fertig in eigener Näherei!

Abteilung Teppichboden-Center

5.000 m ² Teppichböden für Sie auf Lager! z. B.:		
Teppichböden Tufting-Schlinge	m ² ab	89.—
Teppichböden Nylon	m ² nur	108.—
Teppichböden starke Beanspruchung	m ² nur	149.—
Nadelfilz-Fliesen selbstklebend, 40/40 cm	pro Stück nur	12.—
Vorleger Tufting gemustert, 50/100 cm	nur	65.—
Kokosabstreifer	nur	18.—

Matratzen-Aktion zu Sonderpreisen!

Federkern 3-teilig	nur	595.—
Schaumstoff einteilig, gemustert, 12cm	nur	685.—

Bodenverlegung durch Bodenlegerteam
Kostenloser Lieferservice durch tägliche Liefertour

pesjak

textilcenter westtirol
landeck

**Gute Möbel
müssen nicht
teuer sein.**



Sensation!

Jugendzimmer

5 teilig s3860,-

**Möbel
Deisen-
berger**

Zams, Innsbruck, Zell am See, St. Johann im Pongau